

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 60 (1942)
Heft: 253

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern Freitag, 30. Oktober 1942 **Schweizerisches Handelsamtsblatt** **Berne** Vendredi, 30 octobre 1942
Feuille officielle suisse du commerce **Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 253

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnements-
beträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen —
Abonnementpreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.50,
halbjährlich Fr. 12.50, vierteljährlich Fr. 6.50, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat
Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp.
— Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionspreis: 20 Rp. die ein-
seitige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahres-
abonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4.70.

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière
de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus,
mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC (sans
supplément): Suisse: un an 22 fr. 50; un semestre 12 fr. 50; un trimestre
6 fr. 50; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en
plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. —
Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm on son espace;
étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou
à „La Vita economica“: 4 fr. 70.

N° 253

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica
e di commercio 102949—102966.
Jalmac AG., St. Moritz.
Conservenfabrik Seethal AG., Seon.
Finanzbank AG., Zürich.
Internationales Bau- und Handels-Syndikat (Interban), Basel.
Burgdorf-Thun-Bahn.
Emmenthalbahn-Gesellschaft.
Bilanzen. Bilans. Bilanci.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Luxussteuer — Impôt sur le luxe

Bundesratsbeschluss über die Luxussteuer. Arrêté fédéral instituant un impôt sur le luxe.
Verlängerung Nr. 1 des EFZ betreffend Sperre der Detaillieferung von Luxuswaren.
Ordonnance n° 1 DFD concernant l'interdiction de céder au détail des articles de luxe.
Verfügung Nr. 5 des EFZ betreffend Erhebung der Steuer bei der Einfuhr hochwertiger
Waren. Ordonnance n° 5 du DFD concernant la perception de l'impôt à l'importa-
tion de marchandises de valeur.
Verfügung Nr. 19 des EVD betreffend Ueberwälzung der Luxussteuer. Ordonnance
n° 19 du DEP concernant le transfert de l'impôt sur le luxe.
Beurteilung von Hinterziehungen und Gefährdungen der Luxussteuer auf der Waren-
einfuhr. Jugement des cas où l'impôt sur les objets de luxe à l'importation a été
éludé ou compromis.
Luxussteuer auf der Wareneinfuhr. Impôt sur l'importation d'articles de luxe
Auforderung zur Erfüllung der Steuer- und der Anmeldepflicht. Invitation à remplir
ses obligations fiscales et son devoir de déclaration.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es werden vermisst:

- 4% Obligation Nr. 13353, per Fr. 1000, der Aargauischen Hypothekbank,
Wohlen, nebst Semestercoupons per 31. März 1941 bis 31. März 1943,
ausgestellt am 30. Mai 1940;
- Sparheft Nr. 12153 per Fr. 1723.90 der Aargauischen Hypothekbank,
Wohlen, nebst Zins seit 1. Januar 1942, ausgestellt am 16. August 1928.
An den allfälligen Inhaber dieser vorbeschriebenen Wertpapiere ergeht
hiermit die Aufforderung, diese binnen 6 Monaten, d. h. bis 30. April 1943,
dem Bezirksgericht Bremgarten vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklä-
rung ausgesprochen würde. (W 391²)

Bremgarten, den 29. Oktober 1942.

Namens des Bezirksgerichts,
der Präsident: E. Meier,
der Gerichtsschreiber: Bannwart.

Es wird vermisst: Schuldbrief vom 26. Juli 1915, per Fr. 750, haftend
auf GB. Oberlunkhofen Nr. 194, zugunsten von Josef Bürgisser, Gemeinderat,
Oberlunkhofen, und auf Kaspar Brunner, Küfer, in Cham, als Schuldner,
lautend.

Der unbekannte Inhaber des genannten Grundpfandtitels wird gemäss
Art. 870 ZGB. aufgefodert, denselben innert Jahresfrist, d. h. bis 31. Ok-
tober 1943, dem Bezirksgericht Bremgarten vorzuweisen, ansonst derselbe
als nichtig und kraftlos erklärt würde. (W 392²)

Bremgarten, den 29. Oktober 1942.

Namens des Bezirksgerichts,
der Präsident: E. Meier,
der Gerichtsschreiber: Bannwart.

Es werden vermisst:

- 4% Inhaberoobligation, Nr. 72799, der Hypothekbank Lenzburg, per 2000
Franken, ausgestellt am 24. November 1936;
- 3% Inhaberoobligation, Nr. 57013, der Hypothekbank Lenzburg, per 5000
Franken, ausgestellt am 21. November 1941.

Der unbekannte Besitzer dieser Wertpapiere wird hiermit aufgefordert,
diese bis 1. Mai 1943 dem Bezirksgericht Lenzburg vorzulegen, andernfalls
die Kraftloserklärung hierfür ausgesprochen würde. (W 390²)

Lenzburg, den 29. Oktober 1942.

Das Bezirksgericht.

Il pretore di Lugano-Città, avvocato C. Battaglini, sull'istanza odierna
della Banca popolare di Lugano, per incarico di Carlo Clavi, in Lugano,
ed in relazione agli art. 981 e seguenti CO., diffida lo sconosciuto possessore
dell'obbligazione di fr. 500, n° 436, del prestito cantone del Ticino, 1931,
al 4%, titolo andato smarrito, a volerlo produrre a questa pretura entro
il 15 maggio 1943; sotto comminatoria di ammortizzazione. (W 384¹)

Lugano, 29 ottobre 1942.

Il pretore: C. Battaglini.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

27. Oktober 1942. Immobilien.

Genossenschaft Bako, in Zürich (SHAB. Nr. 49 vom 2. März 1931, Seite 430), Immobilien. Diese Genossenschaft hat sich im Sinne der bundesrätlichen Verordnung vom 29. Dezember 1939 über Umwandlung von Genossenschaften in Handelsgesellschaften durch Beschluss der Generalversammlung vom 7. August 1942 ohne Liquidation in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Genossenschaft, deren Aktiven und Passiven auf Grund der Bilanz vom 31. Dezember 1941 an die «Aktiengesellschaft Bako», in Zürich übergegangen sind, hat sich aufgelöst.

27. Oktober 1942. Immobilien.

Aktiengesellschaft Bako, in Zürich (SHAB. Nr. 49 vom 2. März 1931, Seite 430), hat sich im Sinne der bundesrätlichen Verordnung vom 29. Dezember 1939 über die Umwandlung von Genossenschaften in Handelsgesellschaften ohne Liquidation in eine Aktiengesellschaft unter der obgenannten Firma mit Sitz in Zürich umgewandelt. Die Statuten datieren vom 7. August 1942. Zweck der Gesellschaft ist die Uebernahme und Verwaltung der Liegenschaft «Bakohaus», Sihlstrasse 37, Zürich 1. Die Gesellschaft kann auch andere Liegenschaften erwerben, verwalten und wieder veräussern. Das Grundkapital beträgt Fr. 120 000 und ist eingeteilt in 240 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 500. Die «Aktiengesellschaft Bako» übernimmt von der «Genossenschaft Bako» deren Vermögen gemäss Uebernahmebilanz vom 31. Dezember 1941, wonach die Aktiven Fr. 1 806 402.90 und die Passiven Fr. 1 806 402.90 betragen. In den Passiven ist eingeschlossen ein Genossenschaftskapital im Betrage von Fr. 30 000, eingeteilt in 60 Genossenschaftsanteile zu Fr. 500. Vom Grundkapital wird der Betrag von Fr. 30 000 von den Genossenschaftlern der «Genossenschaft Bako» liberiert durch Einbringung der 60 Genossenschaftsanteile dieser Genossenschaft im Nennwertbetrage von Fr. 500. Für jeden eingebrachten Genossenschaftsanteil wird eine als voll liberiert geltende Aktie der «Aktiengesellschaft Bako» ausgehändigt. Der Betrag von Fr. 90 000 des Grundkapitals wird liberiert durch Verrechnung mit Guthaben, die in den Passiven eingeschlossen sind, die die «Aktiengesellschaft Bako» von der «Genossenschaft Bako» übernommen hat. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Sofern die Namen und Adressen aller Aktionäre bekannt sind, können Mitteilungen an diese durch eingeschriebenen Brief erfolgen. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 Mitgliedern. Dem Verwaltungsrat gehören an Gottlieb Koelliker, von und in Zürich, Präsident, Hans Appenzeller, von und in Zürich, Vizepräsident, sowie Franz Keller, von und in Pfungen, weiteres Mitglied. Die Genannten führen Kollektivunterschrift zu zweien unter sich oder je mit dem Kollektivprokuristen Conrad Dikenmann, von Schönhölzerswilen (Thurgau), in Zürich. Domizil: Sihlstrasse 37, in Zürich 1.

27. Oktober 1942.

Personal-Hilfsfonds der Schweiz. Pflegerinnenschule. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 1. Oktober 1942 eine Stiftung mit Sitz in Zürich. Zweck der Stiftung ist die Fürsorge für diejenigen Personen, ausgenommen Schülerinnen, die in einem Anstellungsverhältnis mit der Schweizerischen Pflegerinnenschule in Zürich stehen oder gestanden haben, in Fällen von Arbeitsunfähigkeit, sei sie verursacht durch Krankheit, Invalidität oder Alter. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 3 oder mehr Mitgliedern und die Kontrollstelle. Hedwig Binder geb. Scheller, von und in Zürich, ist Präsidentin; Emma Hausknecht, von St. Gallen, in Meilen, Vizepräsidentin; Helene Bodmer geb. Welti, von und in Zürich, Aktuarin, und Dr. jur. Anna Homberger geb. Liechti, von und in Zürich, Quästorin des Stiftungsrates. Die Präsidentin oder die Vizepräsidentin führt Kollektivunterschrift je mit der Aktuarin oder Quästorin Domizil: Carmenstrasse 40, in Zürich 7 (bei der Schweizerischen Pflegerinnenschule).

27. Oktober 1942. Artikel für Hotelküchen und Konditoreien.

Schwabenland & Co. Aktiengesellschaft Zürich, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 6 vom 9. Januar 1940, Seite 53). Diese Gesellschaft hat am 22. Oktober 1942 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten festgelegt. Die bisher eingetragenen Tatsachen erfahren dadurch folgende Aenderungen: Die Firma lautet Schwabenland & Co. A.G. Zweck der Gesellschaft ist Herstellung und Vertrieb von Artikeln für Hotelküchen und Konditoreien. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief, Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt.

27. Oktober 1942. Technische und wissenschaftliche Instrumente usw. Beat Pflyffer & TECHNICA, in Zürich (SHAB. Nr. 29 vom 5. Februar 1940, Seite 233), Fabrikation und Vertrieb von technischen und wissenschaftlichen Instrumenten usw. Die Firma verzeigt als neues Geschäftslokal: Talacker 45.

27. Oktober 1942. Vertrieb einer Sparkochscheibe.
O. Leuenberger, in Zürich (SHAB. Nr. 236 vom 10. Oktober 1942, Seite 2291), Vertrieb einer Sparkochscheibe. Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

27. Oktober 1942. Errichtung und Betrieb von Restaurants und Milchbars usw.

Mika A.-G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 82 vom 11. April 1942, Seite 827), Errichtung und Betrieb von Restaurants und Milchbars usw. Ueber diese Gesellschaft ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 3. Oktober 1942 der Konkurs eröffnet worden. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

27. Oktober 1942. Fabrikation von Damentaschen und Ledergürteln.
Walter Lehner, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Walter Lehner-De Cao, von Gränichen (Aargau), in Zürich 10. Fabrikation von Damentaschen und Ledergürteln. Oetenbachgasse 24.

27. Oktober 1942.
Baugenossenschaft Eigen-Herd, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 296 vom 17. Dezember 1940, Seite 2342). Durch Beschlüsse der Generalversammlungen vom 26. Juni 1935 und 28. März 1942 sind die Statuten dieser Genossenschaft revidiert worden, wodurch die eingetragenen Tatsachen folgende Änderungen erfahren: Die Schreibweise der Firma ist **Baugenossenschaft «Eigen-Herd»**. Jedes Mitglied hat mindestens einen Anteilsehn von Fr. 500 einzuzahlen. Der Präsident führt Kollektivunterschrift mit Vizepräsident, Sekretär oder Kassier. Besteht der Vorstand nur aus einer Person, so führt dieselbe Einzelunterschrift. Sekretär ist Caspar Meyer (bisher Aktuar).

27. Oktober 1942.
Electro-Automaten A.-G., «Electromat», in Zürich 1 (SHAB. Nr. 117 vom 23. Mai 1942, Seite 1166). Dr. med. vet. Otto Zuber-Schmid, Dr. jur. Wilhelm Abegg und Dr. Dominik Stutz sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; deren Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Oscar Hübscher, von und in Luzern, als Präsident; Leo Balmer-Ott, von und in Luzern, als Vizepräsident; Albert Keller, von Zürich und Untersiggenthal (Aargau), in Zürich, und Walter Schätzle, von Zürich und Luzern, in Luzern, als weitere Mitglieder. Die Verwaltungsratsmitglieder zeichnen unter sich je zu zweien oder je mit dem Prokuristen kollektiv.

27. Oktober 1942. Ein- und Ausfuhr von sowie Transithandel mit Waren aller Art usw.

Gebr. Webendorfer, Hamburg, Zweigniederlassung Zürich, in Zürich (SHAB. Nr. 217 vom 16. September 1941, Seite 1810), mit Hauptsitz unter der Firma «Gebr. Webendorfer», Einzelfirma, in Hamburg. Die Firma verzigt als nummehrige Geschäftsnatur: Ein- und Ausfuhr von sowie der Transithandel mit Waren aller Art, Uebernahme von Vertretungen in- und ausländischer Firmen und der Betrieb aller mit diesem Geschäftszweig in Verbindung stehender Handelsgeschäfte. Die Zweigniederlassung Zürich verzigt als neues Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 52, in Zürich 1.

Bern — Berne — Berna

Bureau Frutigen

27. Oktober 1942. Bäckerei, Spezereien.
G. Bachmann-Naef, in Frutigen. Inhaber dieser Firma ist Gottlieb Bachmann-Naef, von Bueholterberg, in Frutigen. Bäckerei und Spezereihandlung, Kriesbaum, Gemeinde Frutigen.

28. Oktober 1942. Bäckerei usw.
Fritz Bircher-Trachsel, Bäckerei und Handlung, Kriesbaum, Gemeinde Frutigen (SHAB. vom 30. Dezember 1927, Nr. 306, Seite 2296). Diese Firma wird gelöscht infolge Geschäftsaufgabe und Todes des Inhabers.

Bureau de Moutier

28. Oktober 1942. Boulangerie-pâtisserie.
Vve Georges Frossard, à Courrendlin. Le chef de cette raison individuelle est Yvonne Frossard-Fromaigeat, veuve de Georges, d'Epiquez, à Courrendlin. Boulangerie-pâtisserie.

Bureau Thun

28. Oktober 1942. Metzgerei.
Johann Frey, mit Sitz in Gunten, Gemeinde Sigriswil. Inhaber dieser Firma ist Johann Frey, von Röttenbach i. E., in Gunten, Gemeinde Sigriswil. Gross- und Kleinmetzgerei.

Luzern — Lucerne — Lucerna

26. Oktober 1942. Herrenwäsche.
Rud. Bachmann, Herrenwäschefabrikation, in Luzern (SHAB. Nr. 4 vom 6. Januar 1940, Seite 35). Das Geschäftsdomizil befindet sich Weinmarkt 12.

26. Oktober 1942. Käse, Butter.
Moritz Brunner, in Luzern. Inhaber der Firma ist Moritz Brunner-Huber, von Bettwil (Aargau), in Luzern. An Bertha Brunner-Huber ist Einzelprokura erteilt. Käse- und Butterhandel. Bürgerstrasse 5.

26. Oktober 1942.
Wohlfahrtsstiftung für die Arbeiter der Wellis A.G. in Willisau, Stiftung mit Sitz in Willisau-Land (SHAB. Nr. 140 vom 20. Juni 1942, Seite 1404). Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde über die Stiftung hat der Stiftungsrat laut öffentlicher Urkunde vom 21. Oktober 1942 folgende Änderungen am Stiftungsstatut beschlossen. Die Leistungen der Stiftung werden auch auf die Angestellten der Firma «Wellis A.G. Möbelfabrik Willisau» ausgedehnt. Entsprechend heisst nun die Stiftung: Wohlfahrtsstiftung für die Arbeiter und Angestellten der Wellis A.G. in Willisau.

27. Oktober 1942.
Metzgermeisterverein der Stadt Luzern, Genossenschaft mit Sitz in Luzern (SHAB. Nr. 283 vom 2. Dezember 1941, Seite 2446). An der Generalversammlung vom 14. Januar 1942 wurden die Statuten dem neuen Recht angepasst und gleichzeitig total revidiert. Dadurch werden folgende publikationspflichtige Tatsachen berührt: Nach den neuen Statuten ist die Unterscheidung zwischen Stamm- und Prioritätsanteilscheinen dahingefallen. Die Mitteilungen an die Mitglieder erfolgen durch Brief und Veröffentlichung im Verbandsorgan; offizielles Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Unterschrift des zurückgetretenen Sekretärs Gottlieb Ammann ist er-

loschen. Als Sekretär wurde gewählt Marcel Ammann, von Menziken (Aargau), in Luzern. Er zeichnet mit dem Präsidenten oder mit einem der übrigen zeichnungsberechtigten Vorstandsmitgliedern kollektiv zu zweien.

27. Oktober 1942. Hotel.

Alois Vogel, Betrieb des Hotel-Restaurants Viktoria und Englischer Hof, in Luzern (SHAB. Nr. 224 vom 24. September 1941, Seite 1875). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

27. Oktober 1942. Tabak, Zigarren.

Th. Schaller jun., in Luzern. Inhaber der Firma ist Theodor Schaller, von Werthenstein, in Luzern. Tabak- und Zigarrenversand. Hirschmattstrasse 37.
Zug — Zoug — Zugo

28. Oktober 1942.

Spezial-Schuhhaus Drescher, in Zug. Inhaber dieser Firma ist Johann Drescher, von Arbon, in Zug. Schuhe und einschlägige Artikel. Bahnhofstrasse 9.

28. Oktober 1942. Velos usw.
Adolf Hausherr, in Risch-Rotkreuz (SHAB. Nr. 177 vom 1. August 1938, Seite 1710); Handel mit Velos usw. Die neue Domizilbezeichnung lautet: Waldhof, Rotkreuz.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

24. octobre 1942. Boulangerie, épicerie.

Jeanne Philipona-Bochud, à Gumeffens. Le chef de la raison est Jeanne, alliée à Joseph Philipona, de Vuippens, à Gumeffens, dûment autorisée par son mari. Boulangerie-épicerie.

Bureau de Fribourg

28. octobre 1942. Boucherie.

Les Hoirs d'Auguste Despont, société en nom collectif, boucherie, à Fribourg (FOSC. du 2 octobre 1937, n° 230, page 2220). Les associés: Anne-Marie Despont, épouse d'André Vuillod, originaire de Colloby, commune de Collombey-Muraz (Valais), et Paul Despont sont devenus majeurs. Dorénavant, seuls les associés Agnès Despont et Jean Despont sont autorisés à signer individuellement.

Bureau Murten (Bezirk See)

28. Oktober 1942. Gemüse, Früchte.

Frau Ida Spavetti, in Kerzers. Inhaberin der Firma ist Ida Spavetti, güterrechtlich getrennte Ehefrau des Johann Spavetti geb. Steiner, von Italien, in Kerzers. Sie erteilt dem Ehegatten Einzelprokura. Gemüse und Früchte en gros.

Bureau Tavers (Bezirk Sense)

28. Oktober 1942. Käserei.

Peter Boschung, in Lanthen, Gemeinde Schmittlen. Inhaber dieser Einzelfirma ist Peter Boschung, von Jaun, in Lanthen, Gemeinde Schmittlen. Betrieb der Käserei Lanthen.

28. Oktober 1942. Metzgerei.

Karl Zysset, in Heitenried. Inhaber dieser Einzelfirma ist Karl Zysset, von Belp, in Heitenried. Metzgerei.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Stadt Solothurn

27. Oktober 1942.

Frau Streit, Reformhaus Natura, in Solothurn (SHAB. Nr. 225 vom 25. September 1941, Seite 1884). Diese Firma ist infolge Geschäftsübergangs erloschen. Aktiven und Passiven werden von der neuen Kollektivgesellschaft «W. Müller-Streit & Cie.», in Solothurn, übernommen.

27. Oktober 1942. Neuzeitliche Ernährung, Körperpflegemittel usw.
W. Müller-Streit & Cie., in Solothurn. Walter Müller, Walter's, von Oberdorf (Solothurn), und dessen Ehefrau Gertrud Streit, beide wohnhaft in Solothurn, haben unter obiger Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 24. Oktober 1942 begonnen hat. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Frau Streit, Reformhaus Natura», in Solothurn. Spezialhaus für neuzeitliche Ernährung, Körperpflegemittel und Kräuterdrogerie. Gurzelngasse 6.

28. Oktober 1942. Hotel, Restaurant.

K. Krebs, in Solothurn. Inhaber dieser Firma ist Karl Krebs, Juliusens, von Pfäffikon (Zürich), in Solothurn. Hotel- und Restaurationsbetrieb zum Hotel Krone, Gurzelngasse 64.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

26. Oktober 1942. Lebensmittelhandel usw.

Bechtel & Co., Kollektivgesellschaft, in Basel (SHAB. 1940 I, Nr. 84, Seite 670), Fabrikation und Handel in Lebensmitteln. Die Gesellschafterin Flora Bechtel ist nun Bürgerin von Basel.

26. Oktober 1942. Vertretungen, Neuheiten.

S. Rosenbaum, in Basel (SHAB. 1942 I, Nr. 125, Seite 1247), Vertretungen aller Art. Der Inhaber ändert die Firma ab in S. Rosenbaum, Novaganta und nimmt ferner in die Geschäftsnatur auf: Agentur und Vertrieb von Neuheiten.

26. Oktober 1942. Eierhandel usw.

Lüchinger & Co. A.G., in Basel (SHAB. 1938 II, Nr. 248, Seite 2265), Import und Export von Eiern usw. Zum Einzelprokuristen wurde ernannt Otto Rüfenacht-Joder, von und in Basel.

26. Oktober 1942. Wirtschaft.

K. Hilpert, in Basel (SHAB. 1938 I, Nr. 119, Seite 1148), Wirtschaftsbetrieb. Das Geschäftslokal wurde verlegt nach Amerbachstrasse 2 (Restaurant Neptun).

26. Oktober 1942. Chemische Produkte usw.

Estalin-Produkte Ed. Stahl, in Basel (SHAB. 1939 I, Nr. 139, Seite 1252), Fabrikation und Handel in chemischen Produkten. Das Domizil wurde verlegt nach Sântisstrasse 11.

27. Oktober 1942. Vertretungen.

F. Jonas, in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Fred Jonas, von und in Basel. Vertretungen aller Art. St.-Jakobs-Strasse 42.

28. Oktober 1942. Immobilien.

Logis A.G., in Basel (SHAB. 1942 II, Nr. 156, Seite 1583), Kauf und Verkauf von Land und Häusern usw. Diese Firma ist durch Verfügung des Konkursrichters vom 7. Oktober 1942 aufgelöst worden.

28. Oktober 1942. Güterfernverkehr usw.
E. Plüss, in Basel (SHAB. 1940 I, Nr. 24, Seite 198), Güterfernverkehr usw. Das Domizil der Einzelfirma wurde verlegt nach Laupenring 147.

28. Oktober 1942. Wirtschaft.
Ernst Oeschger, in Basel (SHAB. 1939 II, Nr. 240, Seite 2083), Wirtschaftsbetrieb. Das Domizil dieser Einzelfirma wurde verlegt nach Eglise-strasse 1.

St. Gallen — St. Gall — San Gallo

26. Oktober 1942. Posamenten, Topfreiniger usw.
Hans Mörgeli, in Bütschwil. Inhaber dieser Firma ist Hans Mörgeli, von Zell (Zürich), in Bütschwil. Posamenten- und Topfreinigerfabrikation und mechanische Flechtere; Untere Mühle.

26. Oktober 1942. Zigarren.
Frau C. Scherrer, in St. Margrethen. Inhaberin dieser Firma ist mit Zustimmung des Ehemannes Clara Scherrer, von Neukirch (Schaffhausen), in St. Margrethen. Zigarrenversand; Neuquartier 637.

26. Oktober 1942.
Jos. Bürgi, in Wil. Inhaber dieser Firma ist Josef Bürgi, von Mosnang, in Wil. Gastwirtschaft und Viehhandel. Bronschhoferstrasse, Freihof.

26. Oktober 1942.
Frida Studer, vormals Josef Horn, Mercerie en gros, in St. Gallen (SHAB. Nr. 306 vom 30. Dezember 1938, Seite 2816). Die Firma wird abgeändert in: F. Studer, Mercerie en gros.

26. Oktober 1942.
Käsergenossenschaft Siebenhausen, Genossenschaft, mit Sitz in Siebenhausen, Gemeinde Muolen (SHAB. Nr. 191 vom 17. August 1929, Seite 1692). Johann Matzenauer ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand und als Aktuar gewählt Fridolin Hug, von Muolen und Niederbüren, in Muolen. Johann Angehrn ist als Aktuar zurückgetreten; er verbleibt weiterhin Vorstandsmitglied. Die Mitglieder des Vorstandes zeichnen kollektiv zu zweien.

26. Oktober 1942.
Willy Graf, Kunststoff-Presserei, mit bisherigem Sitz in St. Margrethen (SHAB. Nr. 84 vom 9. April 1936, Seite 879). Diese Firma hat den Sitz nach Speicher verlegt (SHAB. Nr. 246 vom 22. Oktober 1942, Seite 2402). Sie wird daher im Handelsregister des Kantons St. Gallen gelöscht.

Graubünden — Grisons — Grigioni

23. Oktober 1942. Kolonialwaren.
Chr. Gadola-Rischatsch, in Disentis. Inhaber dieser Firma ist Christian Gadola-Rischatsch, von Schlans, wohnhaft in Disentis. Kolonialwarenhandlung.

23. Oktober 1942.
Emil Kösser, Photo-Halle, in Arosa (SHAB. Nr. 111 vom 14. Mai 1932, Seite 1169). Diese Firma wird infolge Todes des Inhabers und konkursamtlicher Nachlassliquidation von Amtes wegen gestrichen.

24. Oktober 1942.
Versicherungskasse der Lehrer an der Evangelischen Lehranstalt Schiers. Unter diesem Namen ist am 23. Oktober 1942 eine Stiftung mit Sitz in Schiers errichtet worden. Die Stiftung bezweckt, die nötigen Mittel zu sammeln und zu verwalten, um den definitiv angestellten Lehrern der Evangelischen Lehranstalt Schiers bei dauernder Dienstunfähigkeit oder nach Zurücklegung des 65. Altersjahres eine jährliche Pension ausrichten zu können, welche im Todesfälle des Lehrers im Rahmen der statutarischen Bezugsberechtigung auch an die Hinterlassenen ausgerichtet werden soll. Die Stiftung wird von einem Stiftungsrat verwaltet, der aus 5 Mitgliedern besteht. Einzelunterschrift führen der Präsident und der Direktor. Präsident ist Dekan Daniel Brütisch, von Büttenhart (Schaffhausen), in Buchs (St. Gallen), und Direktor Daniel Witzig, von Zürich, in Schiers.

26. Oktober 1942.
A.-G. Bändner Kraftwerke, in Klosters (SHAB. Nr. 176 vom 30. Juli 1941, Seite 1479). Die Gesellschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 15. Mai 1942 die Statuten teilweise revidiert und das Aktienkapital von bisher Fr. 33 314 500 auf Fr. 16 000 000 herabgesetzt durch Abstempelung jeder Aktie auf 50% ihres Nominalwertes und durch Rückkauf und Annullierung von Aktien im Gesamtbetrage von Fr. 657 250. Für den durch die Abstempelung untergehenden Nominalbetrag haben die Aktionäre das Recht erhalten, entweder Barabfindung oder Abfindung in 3%-%-Obligationen der Gesellschaft, zum Nominalwert berechnet, zu verlangen. Die von Fr. 100 auf Fr. 50 abgestempelten Aktien der Serie B wurden in Titel zu Fr. 100 zusammengelegt und in Inhaberaktien umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt nunmehr Fr. 16 000 000 und ist eingeteilt in 30 000 Inhaberaktien Serie A zu Fr. 500 und in 10 000 Inhaberaktien Serie B zu Fr. 100. Alle Aktien sind voll einbezahlt. Durch öffentliche Urkunde vom 28. September 1942 wurde die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften über die Herabsetzung des Grundkapitals festgestellt. Publikationsorgane der Gesellschaft sind das Schweizerische Handelsamtsblatt und das Amtsblatt des Kantons Graubünden. Die übrigen bisher publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

27. Oktober 1942. Obst, Gemüse, Eier, Wein usw.
G. Biancotti & Co., Obst-, Gemüse-, Eier-, Butter- und Weinhandlung, in St. Moritz (SHAB. Nr. 2 vom 4. Januar 1939, Seite 15). Aus dieser Kollektivgesellschaft sind die Gesellschafter Maria Biancotti, Mathilde Bassi-Biancotti und Giacomo Bassi ausgetreten. Als neuer Gesellschafter ist in die Firma eingetreten Beniamino Biancotti, von Italien, in St. Moritz.

28. Oktober 1942. Horlogerie, Bijouterie.
Wilhelm Muntwyler-Melcher, Horlogerie und Bijouterie, in St. Moritz-Dorf (SHAB. Nr. 203 vom 31. August 1934, Seite 2429). Diese Firma ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «W. Muntwyler», in St. Moritz.

28. Oktober 1942. Uhren, Bijouterie usw.
W. Muntwyler, in St. Moritz. Inhaber dieser Firma ist Wilhelm Muntwyler-Gicré, von Basel, in St. Moritz. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Wilhelm Muntwyler-Melcher», in St. Moritz. Handel mit Uhren, Bijouterie, Juwelen, Silberwaren. St. Moritz-Dorf.

28. Oktober 1942. Hotel.
Leonhard Fopp-Bleichlinger, Metropol Hotel Löwen, in Davos-Platz (SHAB. Nr. 238 vom 11. Oktober 1932, Seite 2388). Die Firma wird abgeändert in: L. Fopp. Inhaber ist Leonhard Fopp, von Davos, in Davos-Platz.

28. Oktober 1942. Fuhrhaltere, Camionnage usw.
Lyss, Jenatsch & Co., Fuhrhaltere, Camionnage und Spedition, in Chur (SHAB. Nr. 188 vom 13. August 1938, Seite 1793). Aus dieser Kollektivgesellschaft sind die Gesellschafter Simon, Erich, Anita und Irma Lyss ausgetreten. Die übrigen Gesellschafter setzen das Gesellschaftsverhältnis fort und führen das Geschäft in unveränderter Weise weiter. Der Gesellschafter Christian Lyss ist nun ebenfalls zur Vertretung der Firma befugt.

28. Oktober 1942.
A.G. Hotel Engadinerhof, in St. Moritz (SHAB. Nr. 306 vom 31. Dezember 1936, Seite 3081). Die Gesellschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 15. Oktober 1942 die Statuten revidiert und sie dem neuen Recht angepasst. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb oder die Verpachtung des ihr gehörenden Hotels nebst allem dazu gehörigen Besitz an Liegenschaften, Gebäuden, Rechten usw. Die Gesellschaft kann sich auch an Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art direkt oder indirekt beteiligen, solche erwerben oder betreiben, mit solchen fusionieren oder solche bei sich beteiligen lassen. Das Aktienkapital von Fr. 50 000 ist voll einbezahlt. Alle Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgane der Gesellschaft sind das Amtsblatt des Kantons Graubünden und, soweit es sich um gesetzlich vorgeschriebene Publikationen handelt, das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die übrigen bisher publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Tessin — Tessin — Ticino Ufficio di Lugano

27 ottobre 1942.
Unione Farmaceutica S.A., con sede in Lugano (FUSC. n° 181 del 7 agosto 1942, pagina 1813). La società notifica di avere proceduto alla ripartizione delle cariche sociali nel modo seguente: presidente: Ettore Vantuzzi; vicepresidente: Aldo Pedrini; segretario: Francesco Gianella; membri: Aldo Varenna e Clemente Campana; tutti già iscritti. La società è sempre vincolata dalla firma collettiva di due consiglieri.

Waadt — Vaud — Vaud Bureau de Cossonay

26 octobre 1942.
Fabac S.A., fabrique d'agglomérés et de boulets à Cossonay-Gare, société anonyme dont le siège est à Penthelaz (FOSC. du 1^{er} octobre 1942, n° 228, page 2222). L'assemblée des actionnaires du 22 octobre 1942 a décidé la modification partielle des statuts. La seule modification intéressante les tiers est la suivante: Le conseil d'administration désigne les personnes ayant pouvoir d'engager la société et fixe le mode de leur signature. Par décision du 23 octobre 1942, le conseil a décidé que la société serait dorénavant engagée par la signature individuelle des deux administrateurs Albert Cevey et Dr Ernest Schwyter, déjà inscrits.

Bureau de Lausanne

27 octobre 1942. Produits alimentaires, etc.
E. Ropraz, à Lausanne, vente de produits alimentaires, aromes, potages, bouillons concentrés, articles pour pâtisseries, etc., gros et détail (FOSC. du 20 juin 1941). La raison est radiée ensuite de cessation de commerce.

27 octobre 1942. Boucherie.
Rod. Leuch, à Lausanne, boucherie (FOSC. du 29 octobre 1908). La raison est radiée ensuite de remise de commerce. L'actif et le passif sont repris par «C. Leuch», à Lausanne.

27 octobre 1942. Boucherie-charcuterie.
C. Leuch, à Lausanne. Le chef de la maison est Charles Leuch, allié Chaubert, de Berne, à Lausanne, lequel reprend l'actif et le passif de la raison «Rod. Leuch», à Lausanne, radiée. Boucherie-charcuterie. Rue Poutaise 13.

27 octobre 1942. Epicerie, vins.
M^{me} Kourth, à Lausanne, épicerie fine et vins (FOSC. du 6 octobre 1926). La raison est radiée ensuite de remise de commerce.

Wallis — Valais — Vallee Bureau de Sion

22 août 1942.
Mine de Comtesse-Praz-Jean S.A., à St-Martin. Aux termes d'un acte authentique du 24 avril 1942, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme. La société a pour but: l'acquisition et l'exploitation d'une concession de mine de plomb et métaux alliés dite mine de Comtesse à Praz-Jean sur St-Martin, ainsi que toute autre concession minière qu'elle pourrait acquérir ultérieurement. Le capital social est de 60 000 fr., divisé en 120 actions au porteur de 500 fr. chacune. Il est entièrement libéré. Les organes de publicité sont la Feuille officielle suisse du commerce et le Bulletin officiel du canton du Valais. Le conseil d'administration se compose de 1 à 3 membres, actuellement de: Etienne Multone, de Veysonnaz, à Monthey; président; Joseph Dionisotti, d'origine italienne, à Monthey, et Roger Multone, de Veysonnaz, à Monthey. Les membres du conseil d'administration ont la signature collective à deux. Le directeur est désigné en la personne de Edouard Riesle, d'origine allemande, à Monthey. Celui-ci a la signature sociale collectivement avec un administrateur. Domicile: Praz-Jean sur St-Martin dans les bâtiments de la société.

19 octobre 1942. Chaussures.
Stöckli Fernand, à Sion. Le chef de cette maison est Fernand Stöckli, de Hofstetten (Soleure), à Sion. Commerce de chaussures. Rue de Lausanne.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel Bureau de La Chaux-de-Fonds

23 octobre 1942. Pharmacie.
P. Vuagneux, pharmacie, à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 11 octobre 1906, n° 415). Cette raison est radiée ensuite de cessation de commerce. La suite des affaires est reprise par la nouvelle raison «Pharmacie de l'Hôtel de Ville, H. Jaton», à La Chaux-de-Fonds.

23 octobre 1942.
Pharmacie de l'Hôtel de Ville, H. Jaton, à La Chaux-de-Fonds. Le chef de la maison est Henri Jaton, originaire de Villars-Mendraz (Vaud), domicilié à La Chaux-de-Fonds. Exploitation d'une pharmacie, droguerie, herboristerie, parfumerie et laboratoire d'analyses médicales. Cette maison a repris la suite des affaires de la raison «P. Vuagneux», à La Chaux-de-Fonds, radiée. Rue Léopold-Robert 7.

23 octobre 1942.

Jean Aeschlimann Fils (Jaf) Droguerie Jurassienne S. A., société anonyme ayant son siège principal à St-Imier et des succursales à La Chaux-de-Fonds et à Bienne (FOSC. du 4 juillet 1940, n° 154). Jean-Philippe Aeschlimann, jusqu'ici fondé de procuration, a été nommé administrateur et directeur, avec signature individuelle. Ses pouvoirs comme fondé de procuration sont donc éteints. La signature conférée pour la succursale à Henri Borle est radiée. Le conseil d'administration a nommé fondé de procuration Marcel Kirchhofer, de et à La Chaux-de-Fonds. Il engagera la succursale par sa signature apposée collectivement avec les administrateurs Jean-Robert Aeschlimann ou Jean-Philippe Aeschlimann.

Genf — Genève — Ginevra

26 octobre 1942. Pensionnat de jeunes filles.

Clara Hartmann, à Chambésy, commune de Pregny, exploitation d'un pensionnat de jeunes filles (FOSC. du 2 février 1935, page 299). La raison est radiée par suite de cessation d'exploitation.

26 octobre 1942. Café-brasserie.

Jeanne-Alexandrine Jaquet, à Genève, exploitation d'un café-brasserie (FOSC. du 21 avril 1936, page 962). La maison n'étant plus assujettie à l'inscription (art. 54 de l'ORC.), la raison est radiée à la demande de la titulaire.

26 octobre 1942. Liqueurs, spiritueux et sirops.

Henri Graf, à Genève, commerce de liqueurs, spiritueux et sirops (FOSC. du 15 mai 1935, page 1246). La raison est radiée par suite de cessation de commerce.

26 octobre 1942. Gravures, eaux-fortes originales, photos, etc.

Ernest Leuba, à Genève, représentation et commerce de gravures, eaux-fortes originales, photos, livres d'art et articles divers. Editions artistiques (FOSC. du 27 janvier 1932, page 225). Locaux de la maison: Rue de la Prairie 25.

26 octobre 1942. Pension-famille.

Richard Grlete, à Genève (FOSC. du 21 janvier 1925, page 106). La maison a cessé l'exploitation de son restaurant-pension, Rue du Prince 8. Elle exploite actuellement une pension-famille, Rue du Rhône 94.

26 octobre 1942. Corsets, ceintures, gaines, etc.

Ernest Abrecht, à Genève, commerce de corsets et ceintures, dépôt et représentation de modes et tissus en gros (FOSC. du 3 juin 1941, page 1067). La raison est radiée par suite de remise d'exploitation. Son actif et son passif sont repris par la maison « Lucie Abrecht », à Genève, ci-après inscrite.

26 octobre 1942. Corsets, ceintures, gaines, etc.

Lucie Abrecht, à Genève. Le chef de la maison est Lucie-Adèle Abrecht, née Demaurex, de Lengnau (Berne), à Genève, épouse séparée de biens et dûment autorisée d'Ernest Abrecht. La maison a repris la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif, de la maison « Ernest Abrecht », à Genève, ci-dessus radiée. Procuration individuelle est conférée à Ernest Abrecht, de Lengnau (Berne), à Genève. Commerce et fabrication de corsets, ceintures, gaines et soutien-gorge. Passage des Lions 6bis.

26 octobre 1942. Lièges, etc.

Intermundo S.A., à Genève (FOSC. du 28 mars 1941, page 611). Le capital social de 50 000 fr. est actuellement entièrement libéré.

26 octobre 1942.

Société Immobilière de l'Ancien Pleuré d'Aire lettre B, à Genève, société anonyme (FOSC. du 4 juillet 1940, page 1211). La société a, dans son assemblée générale extraordinaire du 29 septembre 1942, décidé sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

26 octobre 1942.

Société Immobilière rue du Stand 35, à Genève, société anonyme (FOSC. du 15 juin 1938, page 1330). Paul Addor, de et à Genève, a été nommé unique administrateur, avec signature individuelle, en remplacement de Jacques Ricci, démissionnaire, lequel est radié et dont les pouvoirs sont éteints. Adresse actuelle de la société: Rue du Rhône 78 (régie de Roulet et Addor).

26 octobre 1942.

Société Immobilière du Grand-Boulevard, à Genève, société anonyme (FOSC. du 18 décembre 1935, page 3102). Dans son assemblée générale extraordinaire du 1^{er} octobre 1942, la société a adopté de nouveaux statuts adaptés au nouveau Code des obligations qui modifient les faits antérieurement publiés sur les points suivants: La société a pour but l'acquisition d'immeubles situés dans le canton de Genève, la construction de maisons locatives et la revente de ces immeubles. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration est composé d'un ou de plusieurs membres. Le capital social de 200 000 fr., divisé en 800 actions de 250 fr. chacune, au porteur, est entièrement libéré. Le conseil d'administration sera composé désormais de deux membres qui sont: François Riondel (inscrit) nommé président, et Marc Châtelain, secrétaire (inscrit), lesquels continuent à signer collectivement. L'administrateur et président du conseil Louis Casaï, démissionnaire, est radié et ses pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Rue de la Corratierie 20 (régie Choisy, Dumont et Cie).

26 octobre 1942.

Société Immobilière du Nant de Crève Cœur, à Genève. Suivant acte authentique du 23 octobre 1942, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme dont l'objet est l'achat, la construction, la location et la vente de tous immeubles et toutes opérations s'y rattachant, notamment l'acquisition pour le prix de 90 000 fr. des parcelles 1139, 842, 843, 867, 866, 878 de la commune de Genthod et des parcelles 4216, 4605, 4189, 4603, 4215 C de la commune de Versoix. Ces parcelles sont situées le long du Nant de Crève-Cœur. Le capital social est de 100 000 fr., entièrement libéré, divisé en 100 actions de 1000 fr. chacune. Les actions sont au porteur. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Le conseil d'administration est composé de Constant Bory, de Mies, Coppet et Crans (Vaud), à Genève, président, et d'Ernest Bory, de Mies, Coppet et Crans (Vaud), à Mies, secrétaire, lesquels engageront la société par leur signature individuelle. Adresse de la société: Rue du Stand 59, régic C. et E. Bory.

Edg. Ami für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

N° 102949.

Date de dépôt: 16 juin 1942, 19 h.

Alphonse Alexandre Clavel, Rue J.-Dalphin 29, Carouge (Genève, Suisse). — Marque de fabrique.

Essence à détacher les vêtements, fourrures, uniformes, tapis, etc.



Nr. 102950.

Hinterlegungsdatum: 13. August 1942, 11 Uhr.

Lüdy & Cie., Hohengasse 19, Burgdorf (Schweiz). — Fabrikmarke.

Arzneimittel, chemisch-pharmazeutische Produkte für medizinische, hygienische, industrielle und wissenschaftliche Zwecke, pharmazeutische Präparate und Drogen, Desinfektionsmittel, diätetische Nährpräparate.

DULCOSE

Nr. 102951.

Hinterlegungsdatum: 18. August 1942, 17 Uhr.

Fritz Moser AG. Konstruktionswerkstätte, Oberdiessbach (Bern, Schweiz). Fabrikmarke.

Werkzeugmaschinen aller Art.



Nr. 102952.

Hinterlegungsdatum: 2. September 1942, 13 Uhr.

Jean Lips, Klossbachstrasse 87, Zürich 7 (Schweiz). — Handelsmarke.

Radioapparate, Radiozubehörteile und -spezialgeräte.



Nr. 102953.

Hinterlegungsdatum: 14. September 1942, 7 Uhr.

Anton Achermann, Stiftstrasse 4, Luzern (Schweiz). Fabrik- und Handelsmarke.

Religiose Kultgegenstände aus Silber.



Nr. 102954. Hinterlegungsdatum: 24. September 1942, 18¼ Uhr.
Dr. med. Adrien Schoch, Junkerengasse 37, Bern (Schweiz).
Handelsmarke.

Chemische Produkte für industrielle, wissenschaftliche und technische Zwecke, Arzneimittel, inklusive pharmazeutischer, chemisch-pharmazeutischer und hygienischer Präparate.

VIFORTAN

Nr. 102955. Hinterlegungsdatum: 30. September 1942, 18½ Uhr.
S.M.A. Corporation, Cornelison Avenue 257, Jersey City (New Jersey, Ver. St. v. Amerika). — Fabrik- und Handelsmarke. — (Uebertragung und Erneuerung der Marke Nr. 53093 der Firma The Babies and Children's Hospital of Cleveland, in Cleveland (Ohio, Ver. St. v. Amerika). Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 30. September 1942 an.)

Präparierte Milchnahrung zur Ernährung von Kindern.

S. M. A.

Nr. 102956. Date de dépôt: 9 octobre 1942, 15 h.
Laboratoires Sauter SA., Route de Lyon 57, Genève (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce. — (Renouvellement avec limitation des produits de la marque n° 53341. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 9 octobre 1942.)

Produits pharmaceutiques à base de menthe.

MENTHOFORME

Nr. 102957. Date de dépôt: 9 octobre 1942, 15 h.
Laboratoires Sauter SA., Route de Lyon 57, Genève (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce. — (Renouvellement avec limitation des produits de la marque n° 53342. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 9 octobre 1942.)

Spécialités pharmaceutiques à base de kola.

KOLAYO

Nr. 102958. Hinterlegungsdatum: 10. Oktober 1942, 12 Uhr.
Ad. Leimgruber & Cie., Seengen (Aargau, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Werkzeuge, besonders Metallkreissägen, Segmentalkreissägen, Fräser, Holzkreissägen und andere schneidende Werkzeuge.

ALESA

Nr. 102959. Date de dépôt: 12 octobre 1942, 11 h.
British-American Tobacco Company Ltd. (Extension Suisse). Route des Acacias 14—18, Genève (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce. — (Renouvellement de la marque n° 51826. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 17 mai 1942.)

Tabac manufacturé sous toutes ses formes.



Nr. 102960. Date de dépôt: 15 octobre 1942, 18 h.
Société anonyme Louis Brandt et frère Omega Watch Co., Rue Stämpfli 96, Bienne (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce. — (Renouvellement de la marque n° 52805. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 15 octobre 1942.)

Montres et leurs pièces détachées, boîtiers de montres, étuis et portemontres chaînes de montres et tous articles d'horlogerie et de bijouterie.

VERYBEST

Nr. 102961. Date de dépôt: 15 octobre 1942, 20 h.
Sodip SA. société pour la distribution de produits chimiques, pharmaceutiques et de parfumerie, Rue Chandieu 44, Genève (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Tous produits de parfumerie, produits de maquillage, savons, tous produits de beauté en général.

FRISSON DE SOIE

Nr. 102962. Date de dépôt: 15 octobre 1942, 20 h.
Sodip SA. société pour la distribution de produits chimiques, pharmaceutiques et de parfumerie, Rue Chandieu 44, Genève (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Tous produits de parfumerie, produits de maquillage, savons, tous produits de beauté en général.

UN MOT D'AMOUR

Nr. 102963. Hinterlegungsdatum: 17. Oktober 1942, 10 Uhr.
Bielmann & Cie. Aktiengesellschaft, Baselstrasse 12, Luzern (Schweiz).
Handelsmarke. — (Uebertragung und Erneuerung der Marke Nr. 52926 von Bielmann & Cie., Luzern. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 17. Oktober 1942 an.)

Nägel, Schrauben, Draht, Ketten, Schlösser, Beschläge, Werkzeuge, Haus- und Küchenartikel, Stahlwaren, Tafelgeräte, Glas- und Porzellanwaren, Heiz- und Kochöfen, Wagen, Gewichte, landwirtschaftliche Geräte und Werkzeuge, Schuhmacherartikel, Schlitten und Schlittschuhe, Gartenmöbel, Eisenmöbel, Bettwaren.

BIELMANN

Nr. 102964. Date de dépôt: 17 octobre 1942, 12¼ h.
Intertherm AG., Fabrik für elektrische Apparate (Intertherm SA., Fabrique d'appareils électriques), Tobelweg 4, Küsnacht (Zürich, Suisse).
Marque de fabrique et de commerce. — (Renouvellement avec extension de la liste des produits de la marque n° 98796. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 17 octobre 1942.)

Tous appareils de chauffage et en particulier appareils de chauffage électrique portatifs et leurs pièces détachées.

INTERTHERM

Nr. 102965. Date de dépôt: 19 octobre 1942, 14 h.
André Junod, pharmacien, Place Neuve 4, Genève (Suisse).
Marque de fabrique.

Tous produits pharmaceutiques spéciaux ou non, désinfectants, drogues pharmaceutiques.

SULFACEMID

Nr. 102966. Hinterlegungsdatum: 19. Oktober 1942, 16¼ Uhr.
Sverre Young, Oslo (Norwegen). — Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 52783. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 19. Oktober 1942 an.)

Tragkörbe, Rucksäcke und ähnliche Traggeräte.

Bergan

Uebertragungen — Transmissions

Nrn. 75798, 76033 und 96662. — Williams & Humbert, London (Grossbritannien). — Uebertragung an Williams & Humbert Limited, Walsingham House, Seething Lane 35, London (Grossbritannien). — Eingetragen am 24. Oktober 1942.

Einschränkung der Warenangabe — Limitation de l'indication des produits
Nr. 102827. — Walter Wiesendanger-Senn, Basel (Schweiz). — Das Wort « Ersatzwaschmittel » in der Warenliste ist gestrichen worden. — Eingetragen am 24. Oktober 1942.

Berichtigung — Rectification

Nr. 102833. — Richard Guyer & Cie., Zürich (Schweiz). — Die Warenangabe dieser Marke wird berichtigt in « Spitzen, Kleiderfurnituren, insbesondere Knöpfe und deren Bestandteile. »

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Jalmac AG., St. Moritz

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR.

Erste Veröffentlichung

In der ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Jalmac AG., St. Moritz, vom 28. Oktober 1942, wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und die bisherigen Verwaltungsräte der Gesellschaft, Rechtsanwalt Dr. Georg Wettstein, Zürich, und Fräulein Rechtsanwältin Wilhelmine Meyer, Zürich, als Liquidatoren mit der Durchführung der Liquidation beauftragt.

Die Gläubiger der genannten Gesellschaft werden hiermit, gemäss Art. 742, Abs. 2, des Obligationenrechts, aufgefordert, ihre Ansprüche mit Begründung bis am 15. Dezember 1942 zu Händen der Liquidatoren am Sitze der Gesellschaft anzumelden. Gläubiger, die sich nicht anmelden und deren Ansprüche auch nicht aus den Geschäftsbüchern der Gesellschaft ersichtlich sind, werden in der Liquidation nicht berücksichtigt. (AA. 178³)

Zürich, den 29. Oktober 1942.

Die Liquidatoren.

Conservenfabrik Seethal AG., Seon

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Zweite Veröffentlichung

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 28. Oktober 1942 hat beschlossen, das Aktienkapital von Fr. 800 000 auf Fr. 50 000 durch Rückkauf von 7500 Aktien zu Fr. 100 herabzusetzen.

Entsprechend der zwingenden Vorschrift des Artikels 733 des neuen Obligationenrechts geben wir demnach allen Gläubigern unserer Gesellschaft bekannt, dass sie binnen 2 Monaten, vom drittenmaligen Erscheinen dieser Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt hinweg, ihre Forderungen anmelden und Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (AA. 177²)

Seon, den 28. Oktober 1942.

Conservenfabrik Seethal AG.

Finanzbank AG., Zürich

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Dritte Veröffentlichung

In der ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre, vom 24. Oktober 1942, wurde die Herabsetzung des Aktienkapitals von 1 000 000 Franken auf 500 000 Franken durch Rückzahlung von 500 Aktien zu 1000 Franken pari beschlossen.

Es wird hiermit unter Hinweis auf Art. 733 OR. den Gläubigern bekanntgegeben, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen bei der unterzeichneten Gesellschaft Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (AA. 174¹)

Zürich, den 27. Oktober 1942.

Finanzbank AG.,
Sihlstrasse 37.

Internationales Bau- und Handels-Syndikat (Interbau), Basel

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre vom 9. Oktober 1942 hat die Herabsetzung des Grundkapitals von Fr. 200 400 auf Fr. 50 000 beschlossen, und zwar durch Herabsetzung des Nennwertes der Stammaktien von Fr. 100 auf Fr. 20, durch Rückzahlung von 505 Vorzugsaktien von Fr. 100 al pari und durch Herabsetzung des Nennwertes von 1001 Vorzugsaktien von Fr. 100 auf Fr. 40, letzteres gegen Hingabe von Aktien der Gesellschaft im geschätzten Werte von Fr. 60 060.

Im Sinne von Art. 733 OR. geben wir den Gläubigern bekannt, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen am Sitze der Gesellschaft, St. Albigraben 8, Basel, Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (AA. 176¹)

Basel, den 27. Oktober 1942.

Der Verwaltungsrat.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Helvetia in St. Gallen

Aktiven

Bilanz auf 31. Dezember 1941

Passiven

	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Verpflichtungen der Aktionäre oder Garanten	8 000 000	—	Aktienkapital oder Garantiekapital	10 000 000	—
Wertschriften:			Statutarische Reserve	2 063 300	—
Obligationen und Pfandbriefe	7 789 184	20	Spezialreserve	1 500 000	—
Aktien von Versicherungsunternehmen	14 300	—	Prämienüberträge für eigene Rechnung	3 574 468	—
Andere Aktien	10 500	—	Schwebende Schäden für eigene Rechnung	9 320 891	—
Sonstige Wertpapiere	32 250	—	Ubrige technische Rückstellungen:		
Hypothekarische Anlagen	2 535 200	—	Garantiebetrag	150 000	—
Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	250 000	—	Rückversicherungsfonds	297 083	98
Grundstücke	350 000	—	Verpflichtungen an Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften:		
Bardepots bei Regierungen, Verbänden usw.	109 923	—	Aus laufender Rechnung	2 814 735	20
Wechsel, Guthaben bei Banken, Postcheck, Kassa	2 330 441	92	Einbehaltene Depots aus abgegebenen Versicherungen	271 195	67
Guthaben bei Agenten und Versicherten	2 641 529	91	Schuldverpflichtungen bei Agenten	551 070	40
Guthaben bei Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften:			Andere Passiven und Kreditoren	246 555	91
Aus laufender Rechnung	2 787 356	24	Wertberichtigungsposten:		
Zurückbehaltene Depots aus übernommenen Versicherungen	4 165 556	93	Rückstellung für dubiose Debitoren	80 000	—
Stückzinsen und Mieten	170 387	30	Gewinn	527 368	84
Andere Aktiven und Debitoren	210 039	50			
Garantieschuldner: Fr. 68 200.—.					
	31 396 669	—	Garantieverpflichtungen: Fr. 68 200.—.		
				31 396 669	—

St. Gallen, den 30. Juni 1942.

Burgdorf-Thun-Bahn

4½%-Hypothekendarlehen I. Ranges von Fr. 4 500 000 vom 31. Mai 1931

Auf Grund der Verordnung betreffend die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen, vom 20. Februar 1918, mit Ergänzungen vom 1. Oktober 1935 und 2. Oktober 1942, werden die Obligationäre eingeladen, an der am Montag, den 16. November 1942, um 16 Uhr 30 (Präsenzliste von 16 Uhr an) im Hotel zum Stadthaus in Burgdorf unter der Leitung des unterzeichneten Instruktionsrichters stattfindenden

Obligationärversammlung

teilzunehmen zur Beschlussfassung über folgende Anträge:

1. Der Rückzahlungstermin wird auf 1. Juli 1960 hinausgeschoben.
2. Vom 1. Januar 1943 an wird der feste Zinsfuss auf 3% herabgesetzt und jeweilen am 1. Januar und 1. Juli bezahlt. Ausserdem wird ein veränderlicher, vom jeweiligen jährlichen Geschäftsergebnis der fusionierten Emmenthal-Burgdorf-Thun-Bahn (nach den Einlagen in den Erneuerungsfonds und der Verzinsung der schwebenden Schulden sowie in Konkurrenz mit dem bisherigen Anleihen der Emmenthalbahn-Gesellschaft von Fr. 5 500 000) abhängiger Zusatzzins von jährlich höchstens 1% jeweilen am 1. Juli des folgenden Jahres nachbezahlt.
3. Statt der Burgdorf-Thun-Bahn und deren bisherigen Bahnbetriebsvermögen wird als neue Schuldnerin die laut Vertrag vom 18. Juni 1942 fusionierte Emmenthal-Burgdorf-Thun-Bahn und ihr gesamtes Bahnbetriebsvermögen als neues Pfand (in Konkurrenz mit dem bisherigen Anleihen der Emmenthalbahn-Gesellschaft von Fr. 5 500 000) angenommen.
4. Wahl eines Gläubigervertreters.

Die Obligationäre, die an der Versammlung teilzunehmen oder sich vertreten zu lassen wünschen, haben ihre Obligationen bis spätestens am Freitag, den 13. November 1942, bei der Kantonalbank von Bern in Bern oder einer ihrer Zweiganstalten oder bei der Solothurner Kantonalbank in Solothurn oder einer ihrer Zweiganstalten zu hinterlegen. Zur Vertretung von Obligationären ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich.

Lausanne, den 19. Oktober 1942.

(AA. 170²)

Ziegler, Bundesrichter.

Emmenthalbahn-Gesellschaft

Hypothekendarlehen I. Ranges von Fr. 5 500 000 vom 1. Juni 1931

Auf Grund der Verordnung betreffend die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen, vom 20. Februar 1918, mit Ergänzungen vom 1. Oktober 1935 und 2. Oktober 1942, werden die Obligationäre eingeladen, an der am Montag, den 16. November 1942, um 14 Uhr 30 (Präsenzliste von 14 Uhr an), im Hotel zum Stadthaus in Burgdorf unter der Leitung des unterzeichneten Instruktionsrichters stattfindenden

Obligationärversammlung

teilzunehmen zur Beschlussfassung über folgende Anträge:

1. Der Rückzahlungstermin wird auf 1. Juli 1960 hinausgeschoben.
2. Vom 1. Januar 1943 an wird der feste Zinsfuss auf 3% herabgesetzt. Ausserdem wird ein veränderlicher, vom jeweiligen jährlichen Geschäftsergebnis der fusionierten Emmenthal-Burgdorf-Thun-Bahn (nach den Einlagen in den Erneuerungsfonds und der Verzinsung der schwebenden Schulden sowie in Konkurrenz mit dem bisherigen Anleihen der Burgdorf-Thun-Bahn von Fr. 4 500 000) abhängiger Zusatzzins von jährlich höchstens 1% jeweilen am 1. Juli des folgenden Jahres nachbezahlt.
3. Statt der bisherigen Emmenthalbahn-Gesellschaft und deren Bahnbetriebsvermögen wird als neue Schuldnerin die laut Vertrag vom 18. Juni 1942 fusionierte Emmenthal-Burgdorf-Thun-Bahn und ihr gesamtes Bahnbetriebsvermögen als neues Pfand (in Konkurrenz mit dem bisherigen Anleihen der Burgdorf-Thun-Bahn von Fr. 4 500 000) angenommen.
4. Wahl (bzw. Bestätigung) von Gläubigervertretern.

Die Obligationäre, die an der Versammlung teilzunehmen oder sich vertreten zu lassen wünschen, haben ihre Obligationen bis spätestens am Freitag, den 13. November 1942 bei der Kantonalbank von Bern in Bern oder einer ihrer Zweiganstalten oder bei der Solothurner Kantonalbank in Solothurn oder einer ihrer Zweiganstalten zu hinterlegen. Zur Vertretung von Obligationären ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich. (AA. 171²)

Lausanne, den 19. Oktober 1942.

Ziegler, Bundesrichter.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Helvetia:
Baumgartner. Helmsendorfer.

Compagnie française du Phénix, assurances contre l'incendie, Rue Lafayette 33, Paris

Actif			Bilan au 31 décembre 1941		Passif		
	Fr. franç.	Ct.				Fr. franç.	Ct.
Valeurs mobilières:					Capital social	16 000 000	—
Obligations et lettres de gage	78 233 006	84			Réserve statutaire	5 041 583	11
Actions de compagnies d'assurances	675 377	71			Réserve spéciales:		
Autres actions	1 598 167	20			Réserve de prévoyance	4 500 000	—
Placements hypothécaires	352 150	18			Provision pour éventualités diverses	2 500 000	—
Immeubles	25 219 059	83			Réserve mobilière	14 356 161	74
Effets à recevoir, avoirs en banques, chèques postaux, caisse	20 490 704	14			Provision pour impôt sur bénéfices industriels	2 500 000	—
Avoirs auprès d'agents et d'assurés	68 862 881	30			Provision pour impôt sur le dividende	1 750 000	—
Avoirs auprès de sociétés d'assurances et de réassurances:					Réserve pour change	4 724 883	75
Compte courant	30 406 912	66			Provision pour pertes éventuelles de guerre	4 000 000	—
Autre actif et débiteurs divers	247 088	05			Provision pour fluctuation des cours et des changes	14 775 653	73
Cautionnements	22 163 594	91			Provision pour risques en cours, réassurances déduites	27 628 548	43
					Provision pour sinistres à régler, réassurances déduites	26 446 103	11
(VG. 62)					Autres réserves techniques	5 061 391	08
					Sinistres réglés mais non encore payés	15 166 679	—
					Engagements envers des sociétés d'assurances et de réassurances:		
					Compte courant	14 759 474	19
					Dépôts pour réassurances cédées, gérés par la société	23 245 809	10
					Engagements envers des agents	3 505 626	83
					Autre passif et créditeurs divers	20 392 609	06
					Articles compensateurs:		
					Provision immobilière	Fr. 5 040 220.80	
					Provision pour annulation de primes	4 000 000.—	80
					Cautionnements	22 163 594	91
					Fonds de prévoyance en faveur du personnel	2 128 832	08
					Bénéfice	8 561 771	90
	248 248 942	82				248 248 942	82

Paris, le 19 août 1942.

Compagnie française du Phénix, assurances contre l'incendie :

E. de Lassus, E. Giscard d'Estaing,
M. Marchal, R. Darblay, Ph. Mallet.

Société générale pour l'industrie électrique, Genève

Actif			Bilan au 30 juin 1942		Passif		
	Fr.	Ct.				Fr.	Ct.
Caisse, comptes de virements	2 628 555	95	Comptes créanciers à vue		1 119 016	90	
Avoirs en banque à vue	794 801	59	Emprunt obligataire 4½%		5 850 000	—	
Avoirs en banque à terme	140 597	75	Autres postes du passif		1 074 960	40	
Effets de change	430 000	—	Capital-actions (70 000 actions de 300 fr.)		21 000 000	—	
Comptes courants, débiteurs en blanc	688 411	95	Réserve générale		1 050 000	—	
Avances et prêts à terme fixe en blanc	2 885 834	55	Réserve spéciale		500 000	—	
Avances et prêts à terme fixe gagés	1 969 549	20					
Titres et participations permanentes:							
Obligations suisses de la Confédération et des CFF.	Fr. 1 403 000.—						
Obligations suisses de cantons	» 311 450.—						
Obligations suisses de communes	» 311 100.—						
Obligations suisses de banques	» 1 000 000.—						
Obligations suisses de sociétés financières	» 156 340.—						
Obligations suisses de sociétés industrielles	» 209 000.—						
Actions suisses de sociétés financières	» 305 475.—						
Actions suisses de sociétés industrielles	» 375 000.—						
Actions suisses diverses	» 186 352.—						
Obligations étrangères diverses	» 774 596.95						
Actions étrangères	» 14 758 848.55						
Autres postes de l'actif	856 872	78					
Pertes et profits	408 191	03					
	30 593 977	30				30 593 977	30
Doit			Compte de profits et pertes au 30 juin 1942		Avoir		
	Fr.	Ct.				Fr.	Ct.
Intérêts sur emprunt obligataire 4½%	263 250	—	Report de l'exercice précédent		130 067	76	
Commissions payées	1 936	70	Intérêts créanciers		177 143	65	
Administration, direction, personnel	218 912	—	Commissions encaissées		6 274	90	
Frais généraux et frais de bureau	50 958	74	Produit du portefeuille-titres et participations permanentes		1 000 719	70	
Impôts et contributions	201 092	60	Recettes diverses		159 526	75	
Divers	1 194	35	Solde		408 191	03	
Perte sur créance	22 162	50					
Différences d'évaluation et de change	1 122 416	90					
	1 881 923	79				1 881 923	79

Motor-Columbus AG., Baden**Quartals-Bilanz per 30. September 1942**

(Veröffentlicht gemäss Vorschritt von Art. 6 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen)

Aktiven			Passiven		
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	151 132	65	Kreditoren auf Sicht	363 659	90
Bankendebitoren auf Sicht	6 934 280	95	» auf Zeit	3 681 941	55
Andere Bankendebitoren	3 239 412	80	Obligationenanleihen	36 150 000	—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	504 598	65	Sonstige Passiven	3 002 704	25
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	2 293 815	20	Grundkapital	55 250 100	—
Wertschriften und dauernde Beteiligungen:			Allgemeiner Reservefonds	11 250 000	—
Aktien	Fr. 95 381 536.20		Gewinnvortrag vom Vorjahr	4 116 172	15
Obligationen	» 4 237 880.—				
Verwaltungsgebäude	Fr. 350 000.—				
Andere Liegenschaften	» 250 000.—				
Sonstige Aktiven	471 921	40			
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	Fr. 419 000.—		Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	Fr. 419 000.—	
	113 814 577	85		113 814 577	85

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Bundesratsbeschluss über die Luxussteuer

(Vom 13. Oktober 1942)

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf Art. 3 des Bundesbeschlusses vom 30. August 1939 über Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechthaltung der Neutralität, beschliesst:

Einleitung

Art. 1. Zum Zwecke der Tilgung und Verzinsung der Ausgaben zu Lasten der ausserordentlichen Kredite für die Verstärkung der Landesverteidigung und der Kosten des Aktivdienstes erhebt der Bund in den Jahren 1942 bis 1949 nach Massgabe dieses Beschlusses eine Sondersteuer:

1. auf dem inländischen Umsatz von Luxuswaren (Art. 3—31);
2. auf der Einfuhr von Luxuswaren (Art. 32—42).

Als Luxuswaren gelten die in den Anlagen I und II bezeichneten Waren.

Art. 2. Bezahlte Luxussteuerbeträge sind bei der Veranlagung für eidgenössische und kantonale direkte Steuern als geschäftsmässig begründete Unkosten anzuerkennen und dürfen nicht als Bestandteil des reinen Einkommens, Erwerbes oder Ertrages belastet werden.

Steuer auf dem inländischen Umsatz von Luxuswaren

Erster Abschnitt — Behörden

Art. 3. Die Eidgenössische Steuerverwaltung trifft die für die Erhebung der Steuer auf dem inländischen Umsatz von Luxuswaren erforderlichen Anordnungen und Entscheidungen, soweit diese nicht dem Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartement vorbehalten sind.

Sie ist insbesondere befugt, über die für die Feststellung der Steuerpflicht, eines Rückerstattungs- oder Ersatzanspruches oder für die Steuerberechnung erheblichen Tatsachen kostenfrei alle erforderlichen Auskünfte, Nachweise und Beläge zu verlangen:

- a) von den Steuerpflichtigen sowie von Personen und Gesellschaften, die als Steuerpflichtige in Betracht fallen können;
- b) von den Personen und Gesellschaften, die von Steuerpflichtigen oder mutmasslich Steuerpflichtigen Waren bezogen oder welche Steuerpflichtige oder mutmasslich Steuerpflichtige mit Waren beliefert haben;
- c) von den Verwaltungs- und Gerichtsbehörden des Bundes, der Kantone und Gemeinden, sofern sich die festzustellenden Tatsachen aus amtlichen Registern oder aus sonstigen amtlichen Akten ergeben.

Art. 4. Die Eidgenössische Steuerverwaltung trifft innerhalb des Bereiches ihrer Befugnisse eine Entscheidung, wenn ein Steuerpflichtiger oder ein für die Erfüllung der Steuerpflicht Mithaftender:

- a) für einen bestimmten Fall die amtliche Feststellung des Bestehens oder des Umfanges der Steuerpflicht oder des anwendbaren Steuersatzes beantragt;
- b) die im Anmelde-, Abrechnungs-, Zahlungs- oder Kontrollverfahren erfolgenden Beanstandungen nicht anerkennt, der Aufforderung zur Erfüllung seiner Steuerpflicht nicht nachkommt oder wegen Verletzung der Steuerpflicht belangt wird.

Erheben sich Zweifel darüber, ob eine Ware Luxusware im Sinne von Art. 1, Abs. 2, sei, so holt die Eidgenössische Steuerverwaltung vorgängig ihrer Entscheidung das Gutachten der Oberzolldirektion ein.

Die Entscheidungen werden mit eingeschriebenem Brief eröffnet. Sie enthalten eine Begründung und einen Hinweis auf das Einspracherecht.

Art. 5. Gegen die Entscheide der Eidgenössischen Steuerverwaltung kann binnen 30 Tagen seit der Eröffnung Einsprache erhoben werden. Die Einsprache ist schriftlich bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung einzureichen und unter Angabe der Beweismittel zu begründen. Angerufene Urkunden, die sich im Besitze des Einsprechers befinden, sind der Einsprache im Original oder in beglaubigter Abschrift beizulegen; über die Art der Vorlage von Geschäftsbüchern entscheidet die Eidgenössische Steuerverwaltung.

Wird die Einsprache abgewiesen, so sind die Kosten des Einspracheverfahrens dem Einsprecher aufzuerlegen. Im Falle teilweiser Gutheissung hat eine verhältnismässige Kostenaufgabe zu erfolgen.

Gegen die Einsprachentscheide der Eidgenössischen Steuerverwaltung ist die Verwaltungsgerichtsbeschwerde zulässig.

Art. 6. Die Beamten und Angestellten der Eidgenössischen Steuerverwaltung haben über die Tatsachen, die ihnen bei der Ausübung ihres Amtes bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren.

Vorbehalten bleibt die Befugnis der Eidgenössischen Steuerverwaltung, andern Amtsstellen des Bundes und den Steuerbehörden der Kantone für amtliche Zwecke Auskünfte zu erteilen.

Zweiter Abschnitt — Steuerpflicht

Art. 7. Steuerpflichtig ist, wer im Inlande gewerbmässig Luxuswaren im Detail liefert (Art. 10, Abs. 1).

Als gewerbmässig im Sinne dieses Beschlusses gilt auch die Lieferung auf Märkten, Messen oder an freiwilligen Versteigerungen feilgebotener Luxuswaren sowie die wiederholte gelegentliche Lieferung von Luxuswaren, wenn sich aus den Umständen ergibt, dass sie auf Erwerb gerichtet ist.

Als Inland gilt das Zollinland. Dieses umfasst das Gebiet der Schweiz mit den Zollanschlussgebieten¹⁾, aber ohne die Zollfreibezirke (Zollfreilager und Zollfreihäfen) und ohne die Zollausschlussgebiete²⁾.

Art. 8. Stirbt der Steuerpflichtige, so haben die Erben persönlich und solidarisch für die Erfüllung der Verpflichtungen aus diesem Beschlusse einzustehen.

Löst sich eine juristische Person oder eine Handelsgesellschaft ohne juristische Persönlichkeit auf, so haften die Liquidatoren und die unbeschränkt haftenden Teilhaber persönlich und solidarisch dafür, dass aus

dem Liquidationserlös die verfallenen und die während der Liquidation fällig werdenden Steuerbeträge vorweg bezahlt werden.

Ueberträgt eine juristische Person Aktiven und Passiven auf eine andere juristische Person, so ist die von ihr geschuldete Steuer von der übernehmenden juristischen Person zu entrichten.

Die Erben haften bis zur Höhe ihrer Erbteile, die unbeschränkt haftenden Gesellschafter im Rahmen ihrer Haftbarkeit für die Schulden der Gesellschaft und die Liquidatoren bis zur Höhe des Liquidationserlöses.

Dritter Abschnitt — Gegenstand der Steuer

Art. 9. Der Steuer unterliegen die Detaillieferungen im Inland und der Eigenverbrauch von Luxuswaren, die der Steuerpflichtige selbst hergestellt oder durch eine steuerfreie Lieferung erhalten hat.

Rechtsgeschäfte, die dazu bestimmt sind, die Steuerpflicht oder die Steuerleistung im Einzelfalle zu umgehen, üben keine steuerrechtlichen Wirkungen aus.

Art. 10. Luxuswaren gelten als im Detail geliefert, wenn sie der Abnehmer weder zur gewerbmässigen Weiterlieferung noch als Werkstoff für die gewerbmässige Herstellung von Waren bezieht.

Als Lieferung gilt auch die Ablieferung gegen Entgelt hergestellter, instandgestellter oder instandgehaltener Luxuswaren sowie die entgeltliche Ueberlassung von Luxuswaren zum Gebrauch oder zur Nutzung.

Luxuswaren gelten als im Inland geliefert, wenn sie sich im Zeitpunkt, in dem der Abnehmer oder an dessen Stelle ein Dritter instand gesetzt wird, über sie zu verfügen, im Inlande befinden.

Art. 11. Eigenverbrauch liegt vor, wenn der nach Art. 7 Steuerpflichtige Luxuswaren, die er selbst hergestellt oder durch eine steuerfreie Lieferung erhalten hat, anders als zur gewerbmässigen Weiterlieferung oder als Werkstoff für die gewerbmässige Warenherstellung verwendet.

Vierter Abschnitt — Berechnung der Steuer

Art. 12. Die Steuer wird zu den in den Anlagen I und II angegebenen Ansätzen erhoben.

Art. 13. Die Steuer auf Lieferungen wird berechnet:

- a) bei Lieferungen von Waren der in Anlage I bezeichneten Art und beim Eigenverbrauch: vom Detailverkaufswert;
- b) bei Lieferungen von Waren der in Anlage II bezeichneten Art: vom vereinnahmten Entgelt.

Die Warenumsatzsteuer bildet, auch wenn sie verdeckt überwälzt wird, nicht Bestandteil des steuerbaren Detailverkaufswertes oder Entgelts.

Art. 14. Als Detailverkaufswert gilt der Betrag, zu dem die Ware ordentlicherweise an den Verbraucher abgegeben wird, ohne Abzug von Rabatten.

Art. 15. Zum Entgelt gehört alles, was der Lieferer oder an seiner Stelle ein Dritter als Gegenleistung für die Lieferung der Ware erhält.

Vom Entgelt können abgezogen werden:

- a) die Auslagen für die Beförderung und Versicherung der Waren, sofern sie vom Lieferer gesondert in Rechnung gestellt werden;
- b) die Kosten der Umschliessung von Waren der in der Anlage II bezeichneten Art, wenn der Lieferer sie zurücknimmt und das Entgelt um den darauf entfallenden Teil herabsetzt.

Beim Tausch von Waren gilt der Wert jeder Ware als Entgelt für die andere Ware, bei der Hingabe an Zahlungsstatt der Betrag der durch die Warenhingabe ausgeglichen wird.

Fünfter Abschnitt — Entrichtung der Steuer

Art. 16. Die Steuer auf Lieferungen verfällt bei Waren der in Anlage I bezeichneten Art im Zeitpunkt der Lieferung, bei Waren der in Anlage II bezeichneten Art mit der Vereinnahmung des Entgelts.

Die Steuer auf dem Eigenverbrauch verfällt in dem Zeitpunkt, in dem über die Ware im Sinne von Art. 11 verfügt wird.

Art. 17. Die Steuer auf der Lieferung und dem Eigenverbrauch von Waren der in der Anlage I bezeichneten Art wird durch Verwendung von Luxussteuermarken entrichtet.

Die Luxussteuermarken sind vom Steuerpflichtigen in dem Betrage, welcher sich aus der Anlage I ergibt, auf den Luxuswaren oder auf deren Umhüllung aufzukleben und durch Aufdruck oder Aufschrift der Firmenbezeichnung zu bewerten. Die Eidgenössische Steuerverwaltung kann nähere Vorschriften über die Anbringung und Entwertung der Marken aufstellen.

Luxussteuermarken werden in den Wertbeträgen 5, 10, 20, 30 40 und 50 Rappen, 1, 2 und 5 Franken abgegeben. Sie können bei den Poststellen sowie bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung bezogen werden.

Entwertete Luxussteuermarken werden demjenigen, der sie verwendet hat, von der Eidgenössischen Steuerverwaltung auf Antrag hin durch neue ersetzt, wenn sie auf Waren angebracht sind, die erwiesenermassen für die Lieferung im Inland oder für den Eigenverbrauch nicht mehr verwendet werden können oder nach erfolgter Lieferung gegen Rückerstattung des Entgeltes zurückgenommen wurden.

Art. 18. Wer im Inlande Waren der in der Anlage II bezeichneten Art im Detail liefert, hat sich bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung schriftlich anzumelden. In der Anmeldung sind der Name oder die Firma und die Adresse sowie die Luxuswaren, welche vom Steuerpflichtigen im Detail geliefert werden, anzugeben. Die Anmeldung ist, wenn die Voraussetzungen der Steuerpflicht beim Inkrafttreten dieses Beschlusses schon bestehen, bis spätestens zum 30. November 1942, sonst vor Eröffnung des Geschäftsbetriebes oder bevor die ersten Lieferungen von Luxuswaren ausgeführt werden, zu erstatten.

Art. 19. Wer nach Art. 18 anmeldepflichtig ist, hat seine Geschäftsbücher so einzurichten, dass sich daraus die Tatsachen, welche zur Feststellung des Bestandes und des Umfanges der Steuerpflicht von Bedeutung sind, leicht und zuverlässig ermitteln lassen. Die Eidgenössische Steuerverwaltung kann darüber nähere Bestimmungen aufstellen. Wenn die ordentlichen Geschäftsbücher diesen Anforderungen nicht genügen, kann sie die Führung besonderer Umsatzregister anordnen.

¹⁾ Derzeit Fürstentum Liechtenstein.

²⁾ Derzeit Talschaft Samnau.

Art. 20. Ueber die Steuer auf der Lieferung und dem Eigenverbrauch von Waren der in der Anlage II bezeichneten Art wird, vorbehaltlich abweichender Anordnungen für Gelegenheitsgeschäfte, auf Grund von Aufstellungen abgerechnet, die der Steuerpflichtige nach einem von der Eidgenössischen Steuerverwaltung aufzustellenden Formular unaufgefordert innert 30 Tagen nach Ablauf jedes Kalendervierteljahres der Eidgenössischen Steuerverwaltung einzureichen hat.

Die Abrechnung ist auch dann einzureichen, wenn der Geschäftsbetrieb erst nach Beginn des Kalendervierteljahres eröffnet worden ist oder vor Ablauf des Kalendervierteljahres eingestellt wurde, oder wenn während des Kalendervierteljahres nur Liquidationshandlungen vorgenommen wurden, oder wenn der Steuerpflichtige keine steuerbaren Waren umsetzte.

Werden vereinnahmte Entgelte, für welche die Steuer entrichtet worden ist, zurückvergütet (Rückerstattung wegen Rückgängigmachung der Lieferung, nachträglich gewährte Rabatte u. dgl.), so kann der dafür entrichtete Steuerbetrag von der Steuer in Abzug gebracht werden, die für das Kalendervierteljahr geschuldet ist, in dem die Rückerstattung erfolgte.

Gleichzeitig mit der Abrechnung ist der für das Kalendervierteljahr geschuldete Steuerbetrag an die Eidgenössische Steuerverwaltung einzubehalten. Bei verspäteter Einzahlung wird ein Verzugszins geschuldet. Der Zinssatz wird vom Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartement festgesetzt.

Art. 21. Leistet ein Steuerpflichtiger die geschuldeten Zahlungen nicht innert der vorgeschriebenen Fristen oder erscheint der Steueranspruch aus andern Gründen als gefährdet, so kann die Eidgenössische Steuerverwaltung Sicherstellung verlangen.

Die Vorschriften der Art. 118 bis 121 des Bundesratsbeschlusses über die Erhebung einer Wehrsteuer finden sinngemäss Anwendung. An Stelle der kantonalen Wehrsteuerverwaltung handelt die Eidgenössische Steuerverwaltung.

Bei wiederholtem Zahlungsverzug kann die Eidgenössische Steuerverwaltung den Pflichtigen dazu verhalten, die Steuer künftig monatlich oder halbmonatlich zu entrichten.

Art. 22. Die Eidgenössische Steuerverwaltung übt bei den Steuerpflichtigen eine regelmässige Kontrolle aus. Sie ist berechtigt, Kontrollen bei allen Personen und Gesellschaften vorzunehmen, die als Steuer- oder Auskunftsspflichtige (Art. 3, Abs. 2) in Betracht fallen können.

Die Vornahme von Kontrollen braucht nicht zum voraus angezeigt zu werden.

Den Steuerbehörden sind auf Verlangen alle Angaben zu machen und alle Bücher, Geschäftspapiere und Urkunden vorzulegen, welche für die Feststellung der Steuerpflicht und die Berechnung der Steuer von Bedeutung sind.

Art. 23. Die Ueberwälzung der Steuer bleibt der privatrechtlichen Vereinbarung zwischen den Lieferanten und ihren Abnehmern vorbehalten. Wird nichts anderes abgemacht, so gilt als vereinbart, dass die Luxussteuer im Preis eingerechnet ist.

Vorbehalten bleiben die vom Volkswirtschaftsdepartement aufzustellenden Grundsätze über die Berücksichtigung der Luxussteuerbelastung beim Erlass von Preisvorschriften.

Art. 24. Die Luxussteuer verjährt fünf Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig geworden ist.

Der Lauf der Verjährungsfrist wird durch jede Einforderungshandlung unterbrochen; er ruht, solange der Pflichtige in der Schweiz nicht betrieben werden kann.

Sechster Abschnitt — Widerhandlungen

Art. 25. Wer die Steuer ganz oder teilweise hinterzieht, unterliegt einer Busse bis zum fünffachen Betrag der hinterzogenen Steuer, mindestens aber von fünf Franken.

Eine Hinterziehung begeht der Steuerpflichtige, der dem Bunde einen Steuerbetrag vorenthält, indem er:

- Waren der in der Anlage I bezeichneten Art liefert oder im Eigenverbrauch verwendet, ohne auf ihnen gültige Luxussteuermarken im geschuldeten Betrag angebracht und entwertet zu haben;
- die Steuer auf der Lieferung oder auf dem Eigenverbrauch von Waren der in der Anlage II bezeichneten Art ganz oder teilweise nicht anmeldet oder sie im Widerspruch zu den massgebenden Unterlagen unrichtig berechnet;
- Tatsachen, die für den Bestand und Umfang der Steuerpflicht wesentlich sind, schuldhafterweise verschweigt oder verschiebt oder über sie schuldhafterweise unrichtige oder irreführende Angaben macht.

Wird die in Abs. 2, Lit. a, bezeichnete Widerhandlung wiederholt oder fortgesetzt begangen, so kann neben der Hinterziehungsstrafe eine Busse von 20 bis zu 10 000 Franken verhängt werden. Ueberdies können in solchen Fällen besondere Kontrollmassnahmen angeordnet werden.

Ausser der Busse hat der Fehlbare den entzogenen Steuerbetrag mit Verzugszins (Art. 20, Abs. 4) zu entrichten.

Erfolgte die Widerhandlung nicht vorsätzlich, so wird eine Hinterziehungsstrafe nicht verhängt, wenn der Steuerpflichtige, ohne dazu durch eine unmittelbare Gefahr der Entdeckung veranlasst zu sein, die Widerhandlung selbst anzeigt und gleichzeitig den Betrag der hinterzogenen Steuer zuzüglich Verzugszins entrichtet.

Art. 26. Wer, ohne dass der Tatbestand von Art. 25 erfüllt ist, als Steuer- oder Auskunftsspflichtiger diesem Beschlusse oder den kraft dieses Beschlusses getroffenen amtlichen Verfügungen und Anordnungen, insbesondere über

die Anbringung und Entwertung von Luxussteuermarken, die Erstattung von Anmeldungen, die Führung von Geschäftsbüchern und Registern, die Einreichung der Steuerabrechnung, die Einreichung oder Vorlage von Büchern oder Registern, die Ausstellung oder Einreichung von Bescheinigungen und sonstigen Belegen, die Erteilung von Auskünften, die Leistung von Zahlungen und Sicherheiten, vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt, unterliegt einer Busse von 5 Franken bis zu 10 000 Franken.

Art. 27. Wer den Täter zu den in den Art. 25 und 26 bezeichneten Handlungen oder Unterlassungen vorsätzlich bestimmt, ihm dabei hilft oder dazu beiträgt oder beizutragen versucht, ihn der Strafverfolgung oder dem Strafvollzug zu entziehen, ist gleich dem Täter strafbar. Gehilfen und Begünstigter können milder bestraft werden als Täter und Anstifter.

Art. 28. Wurde eine Widerhandlung im Geschäftsbetriebe oder bei der Liquidation einer juristischen Person oder einer Handelsgesellschaft ohne juristische Persönlichkeit begangen, so finden die Strafbestimmungen auf die juristische Person oder Handelsgesellschaft Anwendung. Die Mitglieder der Verwaltung einer juristischen Person und die geschäftsführenden Teilhaber einer Handelsgesellschaft ohne juristische Persönlichkeit haften solidarisch mit der juristischen Person oder Gesellschaft für die verwirkten Bussen und Kosten.

Wird eine Widerhandlung nach abgeschlossener Liquidation einer juristischen Person oder Handelsgesellschaft entdeckt, so werden die Mitglieder der Verwaltung und die mit der Geschäftsführung betrauten Personen sowie die Liquidatoren bestraft, sofern sie ein persönliches Verschulden trifft.

Sind verwirkte Bussen und hinterzogene Steuern beim Tode der verantwortlichen Person noch nicht bezahlt, so gehen die daraus erwachsenen Verpflichtungen auf die Erben über.

Art. 29. Das Strafverfahren richtet sich vorbehaltlich Abs. 2 und Art. 30 und 31 nach den Art. 280 bis 320 des Bundesgesetzes über die Bundesstrafrechtspflege.

Will der Beschuldigte eine in der Strafverfügung der Eidgenössischen Steuerverwaltung enthaltene Entscheidung über die Steuerpflicht anfechten, so hat er vorgängig der Verwaltungsgerichtsbeschwerde die Einsprache nach Art. 5 zu erheben.

Art. 30. Die Strafverfolgung verjährt fünf Jahre nach Ablauf des Jahres, in welchem die strafbare Handlung oder Unterlassung begangen wurde.

Die Verjährung wird unterbrochen durch jede gegen den Angeschuldigten gerichtete Untersuchungshandlung.

Art. 31. Die auf Grund dieses Beschlusses verhängten Strafen verjähren in fünf Jahren.

Die Verjährung wird durch jede Einforderungshandlung unterbrochen; sie ruht, solange der Pflichtige in der Schweiz nicht betrieben werden kann.

Steuer auf der Einfuhr von Luxuswaren

Art. 32. Die Eidgenössische Zollverwaltung trifft die für die Erhebung der Steuer auf der Einfuhr von Luxuswaren erforderlichen Anordnungen und Entscheidungen, soweit diese nicht dem Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartement vorbehalten sind.

Art. 33. Die Vorschriften der Zollgesetzgebung sind entsprechend anzuwenden, soweit der vorliegende Beschluss keine abweichenden Bestimmungen aufstellt.

Art. 34. Steuerpflichtig sind die gemäss Art. 13 des Zollgesetzes Zollzahlungspflichtigen.

Art. 35. Gegenstand der Steuer ist die Einfuhr von Waren der in den Anlagen I und II bezeichneten Art in das Inland. Die Steuerpflicht besteht unter Vorbehalt von Art. 36 auch für Waren, die zollfrei eingeführt werden können.

Der Begriff des Inlandes bestimmt sich nach Art. 7, Abs. 3.

Art. 36. Von der Steuer ist befreit die Einfuhr von

- Luxuswaren, die für den gewerbsmässigen Verkauf im Inland oder als Werkstoff für die gewerbsmässige Herstellung von Waren bestimmt sind. Bei Lieferung und Eigenverbrauch im Inland tritt Steuerpflicht nach Art. 9 ff. ein;
- Warenmengen, bei denen der Steuerbetrag weniger als 20 Rappen ausmacht;
- Luxuswaren, die nach Art. 14, Ziff. 4 bis 10, 13, 15 und 16, des Zollgesetzes zollfrei zugelassen werden, unter Vorbehalt der von der Oberzolldirektion zur Verhinderung von Missbräuchen anzuordnenden Sicherungs- und Kontrollmassnahmen;
- Luxuswaren, die nach Art. 15 und 17 des Zollgesetzes unter Freipassabfertigung ausgeführt und binnen der vorgeschriebenen Frist wieder in die Schweiz zurückgeführt werden, mit Ausnahme des Wertes einer daran vorgenommenen Veredelung oder Instandstellung;
- Retourwaren schweizerischer Herkunft, die nach Art. 16 des Zollgesetzes zollfrei zugelassen werden.

Bestehen Zweifel darüber, ob beim Empfänger die Voraussetzungen von Abs. 1, Lit. a, zutreffen, so wird die Steuer erhoben. Gegen den Nachweis der in Abs. 1, Lit. a, genannten Zweckbestimmung und gegen Einreichung der Steuerquittung kann der Empfänger von der Eidgenössischen Steuerverwaltung die Rückvergütung der bei der Einfuhr bezahlten Luxussteuer verlangen. Ist er nach Art. 7 steuerpflichtig, so erfolgt die Rückvergütung je nach der Gattung der eingeführten Ware durch Abgabe von Luxussteuermarken oder durch Anrechnung auf die nach Art. 20 geschuldete Steuer.

Art. 37. Die Steuer wird zu den in den Anlagen I und II angegebenen Ansätzen erhoben. Sie wird nach dem inländischen Detailverkaufswert der Luxuswaren berechnet.

Art. 38. Die Steuer verfällt im Zeitpunkt der Zollerhebung. Der Zollmeldepflichtige hat dem Zollamt für die in den Anlagen I und II aufgeführten Waren eine Luxussteuerdeklaration einzureichen und darin den Detailverkaufswert der Ware zu deklarieren. Treffen die Voraussetzungen von Art. 36, Abs. 1, Lit. a, zu, so ist an Stelle des Detailverkaufswertes die Zweckbestimmung der Ware zu deklarieren. Für Waren, die gemäss Art. 36, Abs. 1, Lit. c bis e, von der Steuer befreit sind, wird keine Luxussteuerdeklaration gefordert.

Das Zollamt berechnet den Steuerbetrag auf Grund der abgegebenen Deklaration, wenn es die Wertangabe für richtig hält. Andernfalls setzt es den Detailverkaufswert auf Grund zuverlässiger Unterlagen oder nach Anhörung von Sachverständigen fest. Das Zollamt ist berechtigt, die Ware bis zur Ermittlung des Wertes zurückzubehalten. Die Kosten sind dem Steuerpflichtigen zu überbinden, wenn der deklarierte Wert niedriger als der vom Zollamt festgesetzte Wert ist. Der Steuerpflichtige kann gegen die auf Grund der zollamtlichen Wertermittlung vorgenommene Steuerfestsetzung Beschwerde erheben. Vorbehalten bleibt Art. 41.

Wird in der Deklaration der Detailverkaufswert der Ware nicht angegeben, so setzt das Zollamt den Steuerbetrag auf Grund der amtlichen Wertfeststellung fest. In diesem Fall wird der Steuerbetrag um die Hälfte erhöht. Ausserdem sind die Kosten der Steuerermittlung dem Steuerpflichtigen zu überbinden. Die Oberzolldirektion ist ermächtigt, den Zuschlag zur Steuer gegen den Nachweis zu ermässigen, dass er den Steuerpflichtigen unbillig belastet. Gegen ihren Bescheid ist die Verwaltungsbeschwerde an den Bundesrat gegeben. Sie wird die besonderen Verhältnisse im Postverkehr in den Ausführungsvorschriften berücksichtigen.

Art. 39. Für den Steuerbetrag wird eine besondere Quittung ausgestellt, ausgenommen im Postverkehr sowie im Reisenden- und Strassenverkehr, soweit die Waren mündlich zur Zollbehandlung angemeldet werden können. Die Verordnung über die Erhebung einer Stempelgebühr auf Zollquittungen vom 23. Dezember 1938 findet auf die Luxussteuerquittung keine Anwendung.

Art. 40. Gegen die Festsetzung der Steuer und aller damit zusammenhängenden Verfügungen der Zollämter kann bei der Oberzolldirektion Einsprache erhoben werden. Die Einsprachefrist beträgt 60 Tage. Gegen den Einspracheentscheid der Oberzolldirektion kann die Verwaltungsgerichtsbeschwerde an das Bundesgericht erhoben werden. Wird dabei geltend gemacht, der Einspracheentscheid reihe eine Ware zu Unrecht in eine bestimmte Zolltarifposition, so fällt die Beurteilung insoweit in die endgültige Zuständigkeit der Eidgenössischen Zollrekurskommission.

Art. 41. Wer die Steuer durch unrichtige Deklaration der Ware, ihres Detailverkaufswertes oder ihrer Zweckbestimmung, durch Nichtanmeldung oder Verheimlichung der Ware oder in irgendeiner andern Weise hinterzieht oder gefährdet, unterliegt einer Busse bis zum fünffachen Betrag der hinterzogenen oder gefährdeten Steuer. Kann die geschuldete Steuer zahlenmässig nicht genau berechnet werden, so ist sie durch Schätzung zu ermitteln.

Der gleichen Strafe unterliegt, wer bewirkt, dass ein anderer die Steuer durch unrichtige Angabe des Detailverkaufswertes oder der Zweckbestimmung der Ware hinterzieht oder gefährdet.

Der Beschuldigte wird von der Strafe befreit, wenn er nachweist, dass ihn kein Verschulden trifft und namentlich, dass er alle Sorgfalt angewendet hat, um die Vorschriften zu befolgen.

Erfüllt eine Handlung gleichzeitig den Tatbestand einer Hinterziehung der Luxussteuer und eines Zollvergehens oder einer Hinterziehung der Warenumsatzsteuer, so kommt die auf das schwerere Vergehen angedrohte Strafe zur Anwendung. Das Zusammentreffen gilt als erschwerender Umstand.

Vorgängig der administrativen Strafverfügung findet die Festsetzung des geschuldeten Steuerbetrages durch die Oberzolldirektion, unter Vorbehalt der Einsprache bzw. der Verwaltungsgerichtsbeschwerde gemäss Art. 40, statt. Sie dient als Grundlage für die administrative und richterliche Strafbemessung.

Die Verurteilung wegen einer Widerhandlung gegen diesen Beschluss über die Luxussteuer und die Vollstreckung der Strafe entbinden nicht von der Bezahlung der geschuldeten Steuer.

Art. 42. Die Art. 80 bis 84, 86 bis 100 und 103 des Zollgesetzes finden auf die in Art. 41 dieses Beschlusses erwähnten Widerhandlungen entsprechende Anwendung.

Einführungs- und Schlussbestimmungen

Art. 43. Das Eidgenössische Finanz- und Zolldepartement ist befugt, im Rahmen dieses Beschlusses alle Ausführungsbestimmungen und Weisungen zu erlassen, die für die Erhebung der Luxussteuer notwendig werden. Es kann insbesondere die für die Vorbereitung der Steuererhebung erforderliche Verkaufssperre anordnen und deren Missachtung mit Strafe bedrohen.

Es ist ferner zuständig, von diesem Beschluss abweichende Bestimmungen aufzustellen, wenn dadurch die Steuererhebung gesichert (z. B. bei Gelegenheitsgeschäften und dergleichen) oder ohne beachtenswerte Schmälerung des Steuerertrages wesentlich vereinfacht werden kann.

Art. 44. Die Luxussteuer ist geschuldet, wenn sich der Vorgang, der nach Art. 16 und 38 ihren Verfall auslöst, nach dem 30. Oktober 1942 abspielt.

Für die Lieferungen von Waren der in Anlage II bezeichneten Art, die der Lieferer vor dem 31. Oktober 1942 ausgeführt und für die er vor diesem Datum Rechnung gestellt hat, ist die Luxussteuer nur von den nach dem 31. Dezember 1942 vereinnahmten Entgelten geschuldet.

Beruhet eine steuerbare Lieferung auf einem Vertrag, der vor dem 31. Oktober 1942 abgeschlossen worden ist, so hat der Abnehmer dem Lieferanten neben dem vereinbarten Entgelt den Betrag der Luxussteuer zu vergüten, sofern dessen Ueberwälzung nicht ausdrücklich wegbedungen worden ist. Zur Beurteilung von Streitigkeiten über die Steuerüberwälzung sind die Zivilgerichte zuständig.

Art. 45. Dieser Beschluss tritt am 31. Oktober 1942 in Kraft.

Als erste Steuerperiode gilt die Zeit vom 31. Oktober bis zum 31. Dezember 1942.

Anlage I (Markenverfahren)

Warengattung (in Zweifelsfällen ist das amtliche Warenverzeichnis zum schweizerischen Gebrauchs- zolltarif massgebend)	Zolltarif-Nr.	Steuersatz
Schaumweine, alkoholhaltige, in Flaschen aller Art	121 a 1/2 121 b 1/2	10 %
Photographische Platten und Filme, nn- belichtet, ausgenommen: Röntgenplatten und -filme	ex 694 a	mit folgenden Abstufungen; Detailverkaufswert Steuer- je Wareneinheit betrag
		Fr. Fr.
		0.01—0.24 0.—
		0.25—0.74 0.05
		0.75—1.49 0.10
		1.50—2.49 0.20
		2.50—3.49 0.30
		usw.
Parfümerien und kosmetische Mittel ausgenommen: Mittel zur Pflege des Mundes und der Zähne, Toiletten- seife, Rasierseife in jeder Form	ex 982 ex 983 ex 1142 ex 1144 a	d. h. für jeden Franken des Detailverkaufswertes 10 Rappen Steuer, wobei Restbeträge bis und mit 49 Rappen unberücksicht- tigt bleiben und Rest- beträge von 50 Rappen bis und mit 99 Rappen als volle Franken zählen.

Anlage II (Registrierverfahren)

Warengattung (in Zweifelsfällen ist das amtliche Warenverzeichnis zum schweizerischen Gebrauchs- zolltarif massgebend)	Zolltarif-Nr.	Steuersatz
Bodenteppiche, handgeknüpft	ex 482	10 %
Felle gegerbt und zugerichtet, zu Kürschnerarbeiten, ausgenommen: Katzenfelle zur Herstellung von Leibbinden	ex 175 ex 176	10 %
Pelzwerk und Kleidungsstücke mit Pelzfutter oder mit Pelz- besatz	571 a/b ex 554 a/b	10 %
ausgenommen: Kleidungsstücke und Mützen mit Besatz aus Fellen von Katzen, Kaninchen, ein- heimischen Schafen und Ziegen	ex 200 ex 560	10 %
Perlen, ungefasst	159	10 %
Edelsteine aller Art, ungefasst	638 b	10 %
Bijouterie, echt	874 c	10 %
Gold- und Silber schmiedewaren	874 a/b	10 %
Uhren	ex 935 c ex 935 d ex 936 c ex 936 d	10 %
Taschen- und Armbanduhren mit Gehäusen aus Platin		
Anderer Uhren mit Taschenuhrwerk, mit Gehäusen aus Gold oder Platin; Uhren gefasst in Gold-, Platin- oder Silber- waren (montres-bijoux), oder mit Edelsteinen besetzt	936 g 936 h	10 %
Photographische und Projektionsapparate ausgenommen: Vergrösserungsapparate grosser Di- mension, auf Schlitten oder Sockel montiert, für das graphische Gewerbe	ex 943 ex 955	
Grammophone und Schallplatten	ex 955	5 %
Radioapparate und deren Bestandteile	954 a	5 %

Verfügung Nr. 1 des Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartements betreffend die Luxussteuer

(Sperre der Detaillieferung von Luxuswaren)

(Vom 30. Oktober 1942)

Das Eidgenössische Finanz- und Zolldepartement, gestützt auf Art. 43 des Bundesratsbeschlusses vom 13. Oktober 1942 über die Luxussteuer, verfügt:

Art. 1. Vom 31. Oktober 1942, 00.00 Uhr, bis 2. November 1942, 24.00 Uhr, ist es untersagt, Luxuswaren der in den Anlagen I und II zum Bundesratsbeschluss vom 13. Oktober 1942 über die Luxussteuer bezeichneten Art im Inland gewerbmässig und gegen Entgelt im Detail zu liefern. Ausgenommen von diesem Verbot ist die Erfüllung von Lieferungs-
geschäften, wenn der Vertragsabschluss und die Vereinnahmung des Entgelts vor dem 31. Oktober 1942, 00.00 Uhr, stattgefunden haben.

Art. 2. Widerhandlungen gegen Artikel 1 werden mit Busse bis zu Fr. 10 000 bestraft.

Art. 3. Diese Verfügung tritt am 31. Oktober 1942, 00.00 Uhr, in Kraft.
253. 30. 10. 42.

Bern, den 30. Oktober 1942.

Eidgenössisches Finanz- und Zolldepartement:
WETTER.

Verfügung Nr. 5 des Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartements betreffend die Warenumsatzsteuer

(Erhebung der Steuer bei der Einfuhr hochwertiger Waren)

(Vom 23. Oktober 1942)

Das Eidgenössische Finanz- und Zolldepartement, gestützt auf Art. 54, Abs. 2, Lit. g, des Bundesratsbeschlusses vom 29. Juli 1941 über die Warenumsatzsteuer, verfügt:

Art. 1. Bei der Einfuhr von Waren, die gemäss Anlagen I und II des Bundesratsbeschlusses vom 13. Oktober 1942 der Luxussteuer unterliegen, ist die Warenumsatzsteuer, sofern ihr Betrag 20 Rappen erreicht, auch dann zu entrichten, wenn der Zollbetrag weniger als 20 Rappen oder die Warenmenge höchstens 100 g ausmacht.

Bei den nach Gewicht zu versteuerten Waren der in Abs. 1 genannten Art in Mengen von höchstens 100 g brutto werden Bruchteile des Hektogramms auf die nächsten 10 g aufgerundet und für jedes Dekagramm der zehnte Teil der auf das Hektogramm entfallenden Warenumsatzsteuer berechnet.

Art. 2. Bei der Einfuhr anderer als der in Art. 1 genannten Waren, in Mengen von über 100 g brutto, für die der Steuersatz Fr. 20.— per q brutto oder mehr beträgt, ist die Warenumsatzsteuer auch dann zu entrichten, wenn der Zollbetrag weniger als 20 Rappen ausmacht.

Art. 3. Diese Verfügung tritt am 31. Oktober 1942 in Kraft.

253. 30. 10. 42.

Verfügung Nr. 19 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung

(Ueberwälzung der Luxussteuer)

(Vom 19. Oktober 1942)

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 1. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung; in Ausführung von Art. 23, Abs. 3, des Bundesratsbeschlusses vom 13. Oktober 1942 über die Luxussteuer, verfügt:

Art. 1. Die Bestimmungen der Verfügung Nr. 11a des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend Ueberwälzung der Warenumsatzsteuer vom 1. Dezember 1941 gelten sinngemäss auch für die Ueberwälzung der Luxussteuer; insbesondere wird die Luxussteuer als zusätzliches Kostenelement anerkannt.

Art. 2. Der effektiv auf der betreffenden Ware lastende Steuerbetrag darf auf den Abnehmer ohne besondere Bewilligung der Eidgenössischen

Preiskontrollstelle überwältigt werden. Vorbehalten bleiben behördlich festgelegte Höchstpreise und höchstzulässige Preisaufschläge, soweit sie unter Einrechnung der Luxussteuer festgesetzt werden.

Art. 3. Das Befreiungs der Steuer kann gesondert ausgewiesen oder im Preis eingeschlossen werden.

Art. 4. Für die Berechnung der Steuer im Markenverfahren sind die Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 13. Oktober 1942 über die Luxussteuer (Anlage I) massgebend. Der Steuerpflichtige darf den Betrag auf den Abnehmer überwälzen, den er durch Verwendung von Steuermarken für den inländischen Umsatz der Ware entrichtet hat. In allen übrigen Fällen (Anlage II, Registerverfahren) hat die Berechnung analog Art. 4, Abs. 1 und 2, der Verfügung Nr. 11a des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 1. Dezember 1941 betreffend Ueberwälzung der Warenumsatzsteuer zu erfolgen.

Wenn die eingeschlossene oder offene Ueberwälzung der Luxussteuer einen Verkaufsbetrag mit Bruchteilen von Rappen ergibt, so dürfen Endbeträge von 0,5 Rappen und mehr auf den nächsten Rappen aufgerundet werden. Endbeträge unter 0,5 Rappen sind abzurunden, soweit sie nicht durch Anpassung im Gewicht oder in der Zusammensetzung der betreffenden Ware berücksichtigt werden können.

Übersteigt der Verkaufsbetrag Fr. 5.—, so dürfen Endbeträge von 2,5 Rappen und mehr auf den nächsten „Fünfer“, Endbeträge von 7,5 Rappen und mehr auf den nächsten „Zehner“ aufgerundet werden. Wird von der Aufrundungsmächtigung Gebrauch gemacht, so müssen Endbeträge unter 2,5 Rappen auf den „Zehner“, Endbeträge unter 7,5 Rappen auf den „Fünfer“ abgerundet werden.

Art. 5. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss dem Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Art. 6. Diese Verfügung tritt am 31. Oktober 1942 in Kraft.

253. 30. 10. 42.

Beurteilung von Hinterziehungen und Gefährdungen der Luxussteuer auf der Wareneinfuhr

(BRB. über die Luxussteuer, vom 13. Oktober 1942)

In Anwendung von Art. 42 des Bundesratsbeschlusses über die Luxussteuer, vom 13. Oktober 1942, und Art. 91 des Bundesgesetzes vom 1. Oktober 1925 über das Zollwesen, wird die Beurteilung von Hinterziehungen oder Gefährdungen der Luxussteuer auf der Einfuhr den hiernach genannten Amtsstellen übertragen:

1. der Eidgenössischen Oberzolldirektion: wenn der Betrag der hinterzogenen oder gefährdeten Steuer Fr. 3000 nicht übersteigt;
2. den Zollkreisdirektionen: wenn der Betrag der hinterzogenen oder gefährdeten Steuer Fr. 100 nicht übersteigt.

Die zur Ausfüllung der Strafe zuständige Verwaltungsbehörde erkennt auch über die Kosten sowie über den Nachlass.

Bern, den 23. Oktober 1942.

Eidgenössisches Finanz- und Zolldepartement:
WETTER.

Luxussteuer auf der Wareneinfuhr

Gemäss Bundesratsbeschluss vom 13. Oktober 1942 (Art. 32—42) ist die Luxussteuer bei der Einfuhr auf denjenigen Artikeln zu erheben, die in den Anlagen I und II des genannten Bundesratsbeschlusses aufgeführt sind.

Für die Warenabfertigung ergeben sich folgende Neuerungen:

1. **Bahnverkehr** und demselben gleichgestellte Verkehrsarten. Für alle Sendungen von Luxuswaren ist gleichzeitig mit der ZolldeklARATION das Steuerformular (Nr. 676) in dreifacher Ausfertigung dem Zollamt unterzeichnet vorzulegen. Nach Beendigung der Abfertigung erhält der Steuerpflichtige den Abschnitt C als Steuerquittung. Diese Quittung gilt als Ausweis über die erfolgte Bezahlung der Luxussteuer, gleichzeitig aber auch der Warenumsatzsteuer.

Die Erhebung der Luxussteuer (nicht aber der Warenumsatzsteuer) an der Grenze unterbleibt dann, wenn die Ware zum gewerbmässigen Verkauf oder als Werkstoff für gewerbmässige Herstellung von Waren deklariert wird und diese Erklärung vom Zollamt anerkannt wird. In diesem Falle wird die Steuer von der Eidgenössischen Steuerverwaltung eingehoben, und das Zollamt beschränkt sich darauf, die Sendung der Steuerverwaltung anzumelden.

2. **Postverkehr** (Briefpost- und Poststückverkehr). In diesem Verkehr ist für alle Einfuhrsendungen von Luxuswaren die besondere zweiteilige Deklaration (Nr. 677) zu verwenden. Dieses Formular ist vom Absender vollständig auszufüllen und den übrigen Begleitpapieren beizugeben. Die Erhebung der Luxussteuer wird wie die der Warenumsatzsteuer auf der Postzollquittung verurkundet, wobei zur Orientierung des Empfängers Abschnitt B der Deklaration Nr. 677 der Sendung beigegeben wird.

Für diejenigen Sendungen, wo die Bestimmung der Ware zum gewerbmässigen Verkauf oder als Werkstoff gegeben ist, erfolgt kein Luxussteuerbezug an der Grenze, dagegen Meldung an die Steuerverwaltung wie im Bahnverkehr. Die Erhebung der Warenumsatzsteuer wird indessen auch hier durch eine luxussteuerfreie Abfertigung in keiner Weise berührt.

3. **Reisenden- und Strassenverkehr**, bei dem mündliche Deklaration zulässig ist. Hier wird die Erhebung der Luxussteuer, gleich wie die Erhebung der Warenumsatzsteuer, durch das Zollamt auf der Zollquittung verurkundet.

Die Formulare können bei den Zollkreisdirektionen Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne und Genf sowie bei den schweizerischen Zollämtern bezogen werden. Der Abgabepreis beträgt 2 Rappen das Stück (von 5 Stück an). 5 Stück und weniger werden mit 10 Rappen berechnet.

Bern, den 28. Oktober 1942.

Eidgenössische Oberzolldirektion.

Eidgenössische Luxussteuer

Aufforderung zur Erfüllung der Steuer- und der Anmeldepflicht

1. Durch den am 31. Oktober 1942 in Kraft tretenden Bundesratsbeschluss über die Luxussteuer (LStB) vom 13. Oktober 1942 werden die inländischen Detaillieferungen und der Eigenverbrauch folgender Waren der Steuer unterworfen:

nach Anlage I zum Luxussteuerbeschluss (nach dem Markenverfahren zu versteuernde Waren): Schaumweine, alkoholhaltige, in Flaschen aller Art; photographische Platten und Filme, unbelichtet, ausgenommen Röntgenplatten und -filme; Parfümerien und kosmetische Mittel, ausgenommen: Mittel zur Pflege des Mundes und der Zähne, Toilettenseife, Rasierseife in jeder Form;

nach Anlage II zum Luxussteuerbeschluss (nach dem Registerverfahren zu versteuernde Waren): Bodenteppiche, handgeknüpft; Felle, gegerbt und zugerichtet, zu Kürschnerarbeiten, ausgenommen: Katzenfelle zur Herstellung von Leibbinden; Pelzwerk und Kleidungsstücke mit Pelzfutter oder mit Pelzbesatz, ausgenommen: Kleidungsstücke und Mützen mit Besatz aus Fellen von Katzen, Kaninchen, einheimischen Schafen und Ziegen; Perlen, ungefasst; Edelsteine aller Art, ungefasst; Bijouterie, echt; Gold- und Silberschmiedwaren; Taschen- und Armbanduhren mit Gehäusen aus Platin, andere Uhren mit Taschenuhrwerk, mit Gehäusen aus Gold oder Platin, Uhren gefasst in Gold-, Platin- oder Silberwaren (montres-bijoux), oder mit Edelsteinen besetzt; photographische und Projektionsapparate, ausgenommen: Vergrösserungsapparate grosser Dimensionen, auf Schlitten oder Sockel montiert, für das graphische Gewerbe; Grammophone und Schallplatten; Radioapparate und deren Bestandteile.

2. Die Steuer beträgt beim Umsatz von Grammophonen und Schallplatten sowie von Radioapparaten und deren Bestandteilen 5% und in allen übrigen Fällen 10% des Detailverkaufswertes.

3. Luxuswaren gelten als im Detail geliefert, wenn sie der Abnehmer weder zur gewerbmässigen Weiterlieferung (als Wiederverkäufer) noch als Werkstoff für die gewerbmässige Herstellung von Waren bezieht. Als steuerbare Lieferung gilt auch die Ablieferung gegen Entgelt hergestellter, instandgehaltener oder instandgehaltener Luxuswaren sowie die entgeltliche Ueberlassung von Luxuswaren zum Gebrauch oder zur Nutzung.

4. **Eigenverbrauch liegt vor**, wenn der Steuerpflichtige Luxuswaren, die er selbst herstellt oder durch eine steuerfreie Lieferung erhalten hat, anders als zur gewerbmässigen Weiterlieferung oder als Werkstoff für die gewerbmässige Warenherstellung verwendet.

5. **Steuerpflichtig ist**, wer im Zollinlande gewerbmässig Luxuswaren im Detail liefert.

Als gewerbmässig gilt auch die wiederholte gelegentliche Detaillieferung von Luxuswaren (Abwicklung von Gelegenheitsgeschäften), wenn sich aus den Umständen ergibt, dass sie auf Erwerb gerichtet ist.

6. Wer Luxuswaren nach Anlage I im Detail liefert, hat bei Lieferungen und beim Eigenverbrauch die Steuer vom Detailverkaufswert durch Verwendung von Luxussteuermarken zu entrichten. Diese können bei allen inländischen Poststellen sowie bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung gegen Barzahlung oder Einsendung der Wertbeträge bezogen werden.

Die Luxussteuermarken sind vom Steuerpflichtigen vor der Auslieferung der Waren an den Kunden und vor Verwendung der Waren zum Eigenverbrauch auf den Luxuswaren oder auf deren Umhüllung aufzukleben und durch Aufdruck oder Aufschrift der Firma zu entwerfen.

7. Wer Luxuswaren der in Anlage II hievore bezeichneten Art im Detail liefert, hat die Steuer nach dem Registerverfahren zu entrichten und sich bis spätestens zum 30. November 1942 bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Bern schriftlich anzumelden. Die Anmeldung, welche den Namen oder die Firma und die genaue Adresse sowie die Luxuswaren, welche vom Steuerpflichtigen im Detail geliefert werden, enthalten muss, kann in Briefform erfolgen (es werden keine besonderen Anmeldeformulare herausgegeben).

Wer seinen Geschäftsbetrieb erst nach dem 30. Oktober 1942 eröffnet, hat die Anmeldung noch vor dessen Eröffnung zu erstatten.

8. Für alle näheren Angaben wird verwiesen auf die von der Eidgenössischen Steuerverwaltung herausgegebene, bei allen Schaltern der inländischen Poststellen (oder bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Bern) zum Preise von 50 Rappen erhältliche Drucksache, welche ausser dem LStB zahlreiche kurze Erläuterungen enthält.

Bern, den 30. Oktober 1942.

Eidgenössische Steuerverwaltung.

Arrêté du Conseil fédéral instituant un impôt sur le luxe

(Du 13 octobre 1942.)

Le Conseil fédéral suisse, vu l'article 3 de l'arrêté fédéral du 30 août 1939 sur les mesures propres à assurer la sécurité du pays et le maintien de sa neutralité, arrête:

Introduction

Article premier. En vue d'assurer l'amortissement et le service d'intérêt des dépenses à la charge des crédits extraordinaires pour le renforcement de la défense du pays, ainsi que des frais du service actif, la Confédération perçoit, en conformité du présent arrêté, pendant les années 1942 à 1949, un impôt exceptionnel:

1° sur le chiffre d'affaires provenant de transactions en articles de luxe sur territoire suisse (art. 3 à 31);

2° sur l'importation d'articles de luxe (art. 32 à 42).

Sont considérés comme articles de luxe ceux dont l'espèce est déterminée aux annexes I et II.

Art. 2. Lors de la fixation des impôts directs de la Confédération et des cantons, les sommes acquittées au titre de l'impôt sur le luxe doivent être admises comme frais généraux reconnus par l'usage commercial et ne peuvent pas être imposées comme élément du revenu, du produit du travail ou du rendement nets.

L'impôt sur le chiffre d'affaires provenant de transactions en articles de luxe sur territoire suisse

Chapitre premier — Autorités

Art. 3. L'Administration fédérale des contributions prend, à moins que le droit n'en soit réservé au Département des finances et des douanes, les dispositions et les décisions nécessaires à la perception de l'impôt sur le chiffre d'affaires provenant de transactions en articles de luxe sur territoire suisse.

Elle peut en particulier demander communication, à titre gratuit, de tous les renseignements, preuves et pièces justificatives nécessaires concernant les faits qui sont d'importance pour la détermination de l'assujettissement, du bien-fondé d'une demande en remboursement ou en dommages-intérêts, ou pour le calcul de l'impôt:

- aux contribuables ainsi qu'aux personnes et aux sociétés qui peuvent entrer en ligne de compte en qualité de contribuables;
- aux personnes et aux sociétés qui se sont fait livrer des marchandises par des contribuables, même présumés, ou qui en ont livré à de tels contribuables;
- aux administrations publiques et aux autorités judiciaires de la Confédération, des cantons et des communes, en tant que les faits à constater résultent des registres publics ou d'autres pièces officielles.

Art. 4. L'Administration fédérale des contributions statue, dans les limites de sa compétence, lorsqu'un contribuable ou une personne responsable de l'accomplissement du devoir fiscal:

- demande, dans un cas déterminé, la constatation officielle de l'existence ou de l'étendue de l'assujettissement ou la fixation officielle du taux d'impôt applicable;
- ne reconnaît pas le bien-fondé des contestations soulevées dans la procédure de déclaration, de décompte, de paiement ou de contrôle, ne donne pas suite à l'invitation à remplir ses obligations fiscales ou est actionné pour inobservation de ces obligations.

En cas de doutes sur le fait qu'une marchandise soit article de luxe au sens de l'article 1^{er}, 2^{me} alinéa, l'Administration fédérale des contributions requiert, avant sa décision, l'avis de la Direction générale des douanes.

Les décisions sont notifiées par lettre recommandée. Elles doivent être motivées et mentionner le droit de réclamation.

Art. 5. Les décisions de l'Administration fédérale des contributions peuvent, dans les trente jours de leur notification, faire l'objet d'une réclamation. La réclamation doit être remise par écrit à l'Administration fédérale des contributions, avec les motifs à l'appui et les pièces justificatives. Les documents dont le réclamant fait état et qui sont en sa possession doivent être joints à la réclamation en original ou en copie légalisée; l'Administration fédérale des contributions décide de la manière dont les livres doivent être produits.

Si la réclamation est rejetée, les frais de la procédure sont mis à la charge du réclamant. Si elle est admise en partie, les frais sont partagés proportionnellement.

Les prononcés rendus, sur réclamation, par l'Administration fédérale des contributions sont susceptibles du recours de droit administratif.

Art. 6. Les fonctionnaires et employés de l'Administration fédérale des contributions sont tenus de garder le secret sur les faits qui viennent à leur connaissance dans l'exercice de leurs fonctions.

Est réservé le droit de l'Administration fédérale des contributions de communiquer, à des fins administratives, des renseignements à d'autres services de la Confédération et aux autorités fiscales des cantons.

Chapitre II — Assujettissement à l'impôt

Art. 7. Est assujetti à l'impôt quiconque fait profession de livrer au détail (art. 10, 1^{er} al.) des articles de luxe sur territoire suisse.

Est aussi considérée, au sens du présent arrêté, comme professionnelle la livraison d'articles de luxe mis en vente sur les marchés, dans les foires ou aux enchères volontaires, de même que la livraison occasionnelle mais répétée d'articles de luxe, s'il ressort des circonstances qu'elle vise à des fins lucratives.

Le terme « territoire suisse » s'entend du territoire douanier, qui comprend le territoire suisse proprement dit et les enclaves douanières étrangères¹⁾, mais non les districts francs (dépôts et ports francs) et les enclaves douanières suisses²⁾.

Art. 8. Les héritiers d'un contribuable décédé répondent personnellement et solidairement de l'exécution des obligations que le présent arrêté imposait au défunt.

En cas de dissolution d'une personne morale ou d'une société commerciale, sans personnalité juridique, les liquidateurs et les associés indéfiniment responsables sont tenus personnellement et solidairement d'assurer avant tout, au moyen du produit de la liquidation, le paiement des impôts échus ou venant à échéance au cours de la liquidation.

Si une personne morale transfère ses actifs et passifs à une autre personne morale, cette dernière doit acquitter l'impôt dû par la société cédante.

Les héritiers sont tenus jusqu'à concurrence de leur part héréditaire, les associés indéfiniment responsables dans la mesure où ils répondent des dettes de la société, et les liquidateurs jusqu'à concurrence du produit de la liquidation.

Chapitre III — Objet de l'impôt

Art. 9. L'impôt frappe les livraisons au détail sur territoire suisse et la consommation particulière des articles de luxe que le contribuable a fabriqués lui-même ou dont il a obtenu livraison en franchise d'impôt.

Les actes juridiques qui ont pour but d'échapper, dans un cas d'espèce, l'obligation fiscale ou le paiement de l'impôt sont sans effets de droit fiscal.

Art. 10. Sont livrés au détail les articles de luxe que l'acquéreur ne se fait livrer ni pour une nouvelle livraison professionnelle ni comme matière première pour la fabrication professionnelle de marchandises.

Est aussi réputée livraison la remise, contre rémunération, d'articles de luxe fabriqués, mis en état ou maintenus en bon état, ainsi que la cession, contre rémunération, de l'usage ou de la jouissance d'articles de luxe.

Sont livrés sur territoire suisse les articles de luxe qui se trouvent sur territoire suisse au moment où l'acquéreur — ou, à sa place, un tiers — est mis en mesure d'en disposer.

Art. 11. Il y a consommation particulière quand le contribuable, au sens de l'article 7, se sert des articles de luxe, qu'il a fabriqués lui-même ou dont il a obtenu livraison en franchise d'impôt, à d'autres fins qu'une nouvelle livraison professionnelle ou que leur emploi comme matière première pour la fabrication professionnelle de marchandises.

Chapitre IV — Calcul de l'impôt

Art. 12. L'impôt est perçu aux taux indiqués en annexes I et II.

Art. 13. L'impôt sur les livraisons se calcule:

- pour les livraisons d'articles dont l'espèce est déterminée à l'annexe I et pour la consommation particulière: sur la valeur de vente au détail;
- pour les livraisons d'articles dont l'espèce est déterminée à l'annexe II: sur la rémunération reçue.

L'impôt sur le chiffre d'affaires, même transféré implicitement, n'est pas considéré comme un élément de la valeur de vente au détail ou de la rémunération.

Art. 14. La valeur de vente au détail est le montant pour lequel l'article est cédé ordinairement au consommateur, sans déduction des rabais.

Art. 15. La rémunération s'entend de tout ce que le fournisseur — ou, à sa place, un tiers — reçoit comme contre-prestation, pour la livraison de l'article.

Peuvent être déduits de la rémunération:

- les frais d'expédition et d'assurance des articles, en tant qu'ils sont mis en compte séparément par le fournisseur;
- les frais d'emballage des articles dont l'espèce est déterminée à l'annexe II, si le fournisseur reprend l'emballage et réduit proportionnellement la rémunération.

S'il s'agit d'un échange de marchandises, la valeur de chacune est considérée comme rémunération pour l'autre; si la marchandise a été donnée en paiement, la rémunération est le montant soldé par l'opération.

Chapitre V — Paiement de l'impôt

Art. 16. L'impôt sur les livraisons échoit, pour les articles dont l'espèce est déterminée à l'annexe I, au moment de la livraison et, pour ceux dont l'espèce est déterminée à l'annexe II, au reçu de la rémunération.

L'impôt sur la consommation particulière échoit au moment où il est disposé de l'article au sens de l'article 11.

Art. 17. L'impôt sur la livraison et la consommation particulière des articles dont l'espèce est déterminée à l'annexe I est acquitté au moyen d'estampilles spéciales.

Les estampilles, représentant la valeur de l'impôt qui résulte de l'annexe I, doivent être collées par le contribuable sur les articles ou sur leur emballage et oblitérées au moyen d'un timbre, ou d'une inscription, indiquant la raison de commerce. L'Administration fédérale des contributions peut édicter des prescriptions de détail sur l'apposition et l'oblitération des estampilles.

Les estampilles sont au montant de 5, 10, 20, 30, 40 et 50 centimes, 1, 2 et 5 francs. Elles sont délivrées par les offices de poste et par l'Administration fédérale des contributions.

Lorsqu'il est établi que des articles estampillés ne peuvent plus servir à la livraison sur territoire suisse ni à la consommation particulière ou qu'ils ont été repris après livraison, contre remboursement de la rémunération, les estampilles oblitérées sont remplacées, sur demande de celui qui les a utilisées, par l'Administration fédérale des contributions.

Art. 18. Quiconque livre, au détail et sur territoire suisse, des articles dont l'espèce est déterminée à l'annexe II, doit remettre une déclaration écrite à l'Administration fédérale des contributions. La déclaration indiquera le nom ou la raison de commerce et l'adresse du contribuable, ainsi que les articles que le contribuable livre au détail. La déclaration doit être remise, si les conditions de l'assujettissement sont déjà remplies lors de l'entrée en vigueur du présent arrêté, le 30 novembre 1942 au plus tard et, dans tous les autres cas, avant l'ouverture de l'exploitation commerciale ou avant les premières livraisons d'articles de luxe.

Art. 19. Quiconque est astreint à la déclaration prévue par l'article 18, doit tenir ses livres de manière que les faits importants pour la détermination de l'existence et de l'étendue de l'assujettissement puissent y être constatés aisément et avec sûreté. L'Administration fédérale des contributions peut édicter des prescriptions spéciales à ce sujet. Si les livres ordinaires ne répondent pas à ces exigences, elle peut exiger la tenue de livres spéciaux concernant le chiffre d'affaires.

Art. 20. L'impôt sur la livraison et la consommation particulière des articles dont l'espèce est déterminée à l'annexe II est calculé sur la base d'états que le contribuable doit — réserve faite de dispositions contraires pour les affaires occasionnelles — remettre spontanément, dans les trente jours de l'expiration de chaque trimestre civil, à l'Administration fédérale des contributions, en se servant d'une formule établie par cette dernière.

Le décompte doit être remis même si l'exploitation a commencé après le début du trimestre civil, si elle a cessé avant son expiration ou si, durant son cours, il n'a été procédé qu'à des actes nécessités par la liquidation ou encore si le contribuable n'a pas traité d'articles imposables.

En cas de remboursement de rémunérations pour lesquelles l'impôt a été payé (remboursement par suite d'annulation de la livraison, rabais accordés après coup, etc.), l'impôt payé sur ces rémunérations peut être déduit de l'impôt dû pour le trimestre civil au cours duquel a été effectué le remboursement.

L'impôt dû pour le trimestre civil doit être versé à l'Administration fédérale des contributions lors de la remise du décompte. En cas de retard, il est dû un intérêt moratoire dont le taux est fixé par le Département des finances et des douanes.

Art. 21. Si le contribuable ne paie pas les montants dus dans les délais prescrits ou si les droits du fisc paraissent menacés de toute autre manière, l'Administration fédérale des contributions peut exiger des sûretés.

Les prescriptions des articles 118 à 121 de l'arrêté du Conseil fédéral concernant la perception d'un impôt pour la défense nationale sont applicables par analogie; l'Administration fédérale des contributions se substitue à l'administration cantonale de l'impôt pour la défense nationale.

¹⁾ Actuellement, la principauté de Liechtenstein.

²⁾ Actuellement, la vallée de Samnaun.

Si le retard se répète, l'Administration fédérale des contributions peut obliger le contribuable à payer désormais l'impôt par acomptes mensuels ou bimensuels.

Art. 22. L'Administration fédérale des contributions exerce un contrôle régulier des contribuables. Elle a le droit de procéder à des contrôles chez toutes personnes et sociétés qui peuvent entrer en ligne de compte en qualité de contribuables ou de personnes astreintes à fournir des renseignements (art. 3, 2^e al.).

Il n'est pas nécessaire d'aviser préalablement les personnes chez lesquelles un contrôle doit être effectué.

Les autorités fiscales peuvent exiger que leur soient fournies toutes les indications et présentés tous les livres, papiers d'affaires et documents, qui sont d'importance pour la détermination de l'assujettissement et pour le calcul de l'impôt.

Art. 23. La question du transfert de l'impôt est réservée aux conventions de droit privé entre fournisseurs et clients.

A défaut de stipulation contraire, il est présumé que l'impôt sur le luxe est inclus dans le prix.

Sont réservés les principes qu'établira le Département de l'économie publique sur la prise en considération de la charge fiscale constituée par l'impôt dans les prescriptions relatives aux prix.

Art. 24. L'impôt se prescrit par cinq ans dès l'expiration de l'année civile durant laquelle il est échü.

La prescription est interrompue par tout acte tendant au recouvrement de la créance; elle est suspendue tant que le contribuable ne peut être poursuivi en Suisse.

Chapitre VI — Infractions

Art. 25. Celui qui soustrait l'impôt, totalement ou partiellement, est passible d'une amende d'au moins 5 francs et pouvant atteindre cinq fois le montant de l'impôt soustrait.

Est coupable de soustraction fiscale le contribuable qui frustre la Confédération de l'impôt:

- a) en livrant ou en affectant à sa consommation particulière des articles dont l'espèce est déterminée à l'annexe I, sans y avoir apposé et oblitéré, pour le montant dû, des estampilles valables;
- b) en omettant de déclarer, en tout ou partie, l'impôt sur la livraison ou la consommation particulière d'articles dont l'espèce est déterminée à l'annexe II, ou en calculant cet impôt de façon inexacte et contraire aux données déterminantes;
- c) en celant ou en dissimulant par sa faute des faits essentiels quant à l'existence ou à l'étendue de l'assujettissement, ou en donnant par sa faute, à leur sujet, des indications fausses ou trompeuses.

Si l'infraction visée au 2^e alinéa, lettre a, est répétée ou continue, il peut être infligé, en plus de la peine pour soustraction, une amende de 20 à 10 000 francs. Des mesures de contrôle peuvent en outre être décrétées.

Le montant soustrait, auquel s'ajoute l'intérêt moratoire (art. 20, 4^e al.), doit être payé en sus de l'amende.

Lorsque l'infraction n'a pas été commise intentionnellement, il n'est pas infligé d'amende pour soustraction si le contribuable, sans y être engagé par le risque immédiat d'être découvert, signale lui-même l'infraction et verse en même temps le montant de l'impôt soustrait, plus l'intérêt moratoire.

Art. 26. Celui qui est astreint à l'impôt ou tenu de fournir des renseignements et, sans tomber sous le coup de l'article 25, enfreint, intentionnellement ou par négligence, le présent arrêté ou les mesures et dispositions de détail concernant notamment l'obligation

d'apposer et d'oblitérer des estampilles, de remettre des déclarations, de tenir des livres et des registres, de remettre le décompte d'impôt, de remettre ou de produire des livres ou registres, d'établir ou de remettre des attestations ou d'autres pièces justificatives, de donner des renseignements, de faire des paiements et de fournir des sûretés, est passible d'une amende de 5 fr. à 10 000 fr.

Art. 27. Celui qui, intentionnellement, décide le contrevenant à commettre les actes ou omissions définis aux articles 25 et 26, qui lui prête assistance à cet effet ou qui l'aide ou cherche à l'aider à échapper à la poursuite pénale ou à l'application des sanctions est passible de la même peine que le contrevenant. Les complices et les auteurs de ces infractions peuvent être frappés de peines plus légères que les auteurs et les instigateurs.

Art. 28. Si une infraction a été commise dans la gestion ou lors de la liquidation d'une personne morale ou d'une société commerciale sans personnalité juridique, les pénalités sont applicables à la personne morale ou à la société commerciale. Les membres de l'administration d'une personne morale et les associés gérants d'une société commerciale sans personnalité juridique répondent, solidairement avec la personne morale ou la société, des amendes et des frais.

Lorsque l'infraction est découverte après la clôture de la liquidation d'une personne morale ou d'une société commerciale, les membres de l'administration et les personnes chargées de la gérance, ainsi que les liquidateurs, sont punis, s'ils ont commis une faute personnelle.

Si les amendes infligées et les impôts soustraits ne sont pas encore payés au décès de la personne responsable, les obligations qui en découlent passent aux héritiers.

Art. 29. La procédure pénale est réglée, sous réserve du 2^e alinéa et des articles 30 et 31, par les articles 280 à 320 de la loi fédérale sur la procédure pénale.

Si le contrevenant entend contester une décision sur l'assujettissement à l'impôt contenue dans un prononcé pénal de l'Administration fédérale des contributions, il doit, préalablement au recours de droit administratif, présenter une réclamation conformément à l'article 5.

Art. 30. L'action pénale se prescrit par cinq ans dès l'expiration de l'année où a été commis l'acte ou l'omission punissables.

La prescription est interrompue par tout acte d'enquête dirigé contre le contrevenant.

Art. 31. Les peines infligées en vertu du présent arrêté se prescrivent par cinq ans.

La prescription est interrompue par tout acte tendant au recouvrement de la créance; elle est suspendue tant que le contribuable ne peut être poursuivi en Suisse.

L'impôt sur l'importation d'articles de luxe

Art. 32. L'Administration fédérale des douanes prend, à moins que le droit n'en soit réservé au Département des finances et des douanes, les dispositions et les décisions nécessaires à la perception de l'impôt sur l'importation d'articles de luxe.

Art. 33. Sauf disposition contraire du présent arrêté, les prescriptions de la législation douanière sont applicables par analogie.

Art. 34. Sont soumises à l'impôt les personnes assujetties aux droits de douane en vertu de l'article 13 de la loi sur les douanes.

Art. 35. L'objet de l'impôt est l'importation sur territoire suisse des articles dont l'espèce est déterminée aux annexes I et II. L'assujettissement s'étend aussi, sous réserve de l'article 36, aux articles admis en franchise d'après le tarif d'usage douanier.

Le terme « territoire suisse » s'entend au sens de l'article 7, 3^{me} alinéa.

Art. 36. Est franche d'impôt l'importation:

- a) des articles qui sont destinés à être professionnellement vendus sur territoire suisse ou employés comme matière première dans la fabrication professionnelle de marchandises; en cas de livraison, ou de consommation particulière, sur territoire suisse, l'obligation fiscale est réglée par les articles 9 et suivants;
- b) des quantités d'articles pour lesquelles le montant de l'impôt est inférieur à 20 centimes;
- c) des articles admis en franchise de douane en vertu des articles 14, chiffres 4 à 10, 13, 15 et 16 de la loi sur les douanes, sous réserve des mesures de sûreté et de contrôle que prendra la Direction générale des douanes pour éviter les abus;
- d) des articles qui sont exportés avec passavant en conformité des articles 15 et 17 de la loi sur les douanes et qui sont réimportés dans le délai prescrit, sauf la valeur de leur mise en état ou de leur finissage;
- e) des articles en retour d'origine suisse qui sont admis en franchise de douane en vertu de l'article 16 de la loi sur les douanes.

Lorsqu'il est douteux que les conditions du 1^{er} alinéa, lettre a, soient réalisées en la personne du destinataire, l'impôt est perçu. Si le destinataire apporte la preuve que les articles sont destinés aux fins prévues au 1^{er} alinéa, lettre a, et qu'il remette la quittance d'impôt, il peut demander à l'Administration fédérale des contributions le remboursement de l'impôt sur le luxe payé à l'importation. Si, d'après l'article 7, il est contribuable, le remboursement s'effectue, selon le genre de l'article importé, par remise d'estampilles ou par mise en compte dans le calcul de l'impôt dû en vertu de l'article 20.

Art. 37. L'impôt est perçu aux taux indiqués aux annexes I et II. Il est calculé d'après la valeur de vente au détail sur territoire suisse des articles de luxe en cause.

Art. 38. L'impôt échoit au moment de la perception du droit de douane. Quiconque est assujéti au contrôle douanier doit, pour les articles dont l'espèce est déterminée aux annexes I et II, remettre au bureau de douane une déclaration d'impôt sur le luxe, en y indiquant leur valeur de vente au détail. Si les conditions de l'article 36, 1^{er} alinéa, lettre a, sont remplies, il y a lieu d'indiquer, au lieu de sa valeur de vente au détail, l'usage auquel l'article est destiné. Pour les articles francs d'impôt en vertu de l'article 36, 1^{er} alinéa, lettres c à e, il n'est pas exigé de déclaration d'impôt.

Si le bureau de douane juge exacte la valeur indiquée, il calcule l'impôt sur la base de la déclaration. S'il conteste cette valeur, il détermine la valeur de vente au détail d'après des données sûres ou en faisant appel à des experts. Il peut retenir l'article jusqu'à ce que la valeur en soit établie. Si la valeur déclarée est inférieure à celle qu'a établie le bureau de douane, les frais seront mis à la charge du contribuable. Le contribuable peut recourir contre la détermination de l'impôt selon les indications du bureau de douane. L'article 41 est réservé.

Si la valeur de vente au détail de l'article n'est pas indiquée dans la déclaration, le bureau de douane détermine la valeur officielle et fixe, sur cette base, le montant de l'impôt. Celui-ci est, dans ce cas, de la moitié plus élevé. Les frais de fixation de l'impôt sont, en outre, mis à la charge du contribuable. Contre la preuve qu'il charge inéquitablement le contribuable, la Direction générale des douanes peut réduire l'excédent d'impôt. Le recours administratif au Conseil fédéral est ouvert contre sa décision. La Direction générale des douanes prendra en considération les circonstances spéciales du trafic postal dans les dispositions d'exécution.

Art. 39. Il est délivré une quittance spéciale au montant de l'impôt, sauf dans le trafic postal, le trafic des voyageurs et le trafic par route, en tant que les articles peuvent être déclarés de vive voix pour le traitement en douane. L'ordonnance du 23 décembre 1938 concernant la perception d'un droit de timbre sur les quittances de douane n'est pas applicable à la quittance d'impôt sur le luxe.

Art. 40. La fixation de l'impôt et toutes les dispositions des bureaux de douane qui en dépendent peuvent faire l'objet d'une réclamation à la Direction générale des douanes. Le délai est de 60 jours. Le recours de droit administratif au Tribunal fédéral est ouvert contre les décisions, rendues sur réclamation, de la Direction générale des douanes. Dans la mesure où il est invoqué par ce recours que la décision rendue sur réclamation classe à tort un article sous un numéro déterminé du tarif douanier, le jugement en dernier ressort est de la compétence de la commission fédérale des recours douaniers.

Art. 41. Celui qui soustrait l'impôt ou en compromet la perception en déclarant l'article, sa valeur de vente au détail ou l'usage auquel il est destiné, de façon inexacte, en ne déclarant pas ou en dissimulant l'article, ou de toute autre manière, est passible d'une amende pouvant atteindre cinq fois le montant qui a été soustrait ou dont la perception a été compromise. Si le montant de l'impôt dû ne peut être déterminé exactement, il est fixé par évaluation.

Est passible de la même peine celui dont les agissements amènent une autre personne à soustraire l'impôt ou à en compromettre la perception en indiquant d'une façon inexacte la valeur de vente au détail de l'article ou l'usage auquel il est destiné.

L'inculpé est libéré de la peine s'il établit qu'il n'a commis aucune faute et notamment qu'il a apporté toute son attention à l'observation des prescriptions.

Si l'acte punissable constitue à la fois une soustraction de l'impôt sur le luxe et un délit douanier ou une soustraction de l'impôt sur le chiffre d'affaires, la peine applicable est celle qui est prévue pour le délit le plus grave. Le concours d'infractions constitue une circonstance aggravante.

Préalablement au prononcé pénal, la Direction générale des douanes fixe, sous réserve de réclamation et de recours de droit administratif selon l'article 40, le montant d'impôt dû. Cette décision sert de base à la détermination administrative et judiciaire de la peine.

Le jugement d'une infraction au présent arrêté et l'exécution forcée de la peine ne dispensent pas du paiement de l'impôt dû.

Art. 42. Les articles 80 à 84, 86 à 100 et 103 de la loi sur les douanes trouvent, par analogie, application pour les infractions mentionnées à l'article 41 du présent arrêté.

Dispositions transitoires et finales

Art. 43. Le Département fédéral des finances et des douanes est compétent pour prendre, dans les limites du présent arrêté, les ordonnances et mesures d'exécution qui seront nécessaires à la perception de l'impôt sur le luxe. Il peut notamment édicter les interdictions de vente que nécessiterait la préparation de la perception de l'impôt et en punir les inobservances.

Il a en outre le droit de prendre des dispositions qui s'écarteront du présent arrêté si la perception de l'impôt peut en être assurée (par exemple pour les tractations occasionnelles ou analogues) ou simplifiée dans une mesure importante, sans que le rendement de l'impôt en soit notamment diminué.

Art. 44. L'impôt sur le luxe est dû si les faits déterminant son échéance d'après les articles 16 et 38 se sont produits après le 30 octobre 1942.

Pour les livraisons d'articles dont l'espèce est déterminée à l'annexe II et que le fournisseur a exécutées avant le 31 octobre 1942, l'impôt sur le luxe n'est dû, s'il a dressé sa facture avant cette date, que sur la rémunération qu'il reçoit après le 31 décembre 1942.

Si une livraison impossible résulte d'un contrat conclu avant le 31 octobre 1942, l'acquéreur doit bonifier au fournisseur, en plus de la rémunération convenue, le montant de l'impôt sur le luxe, à moins que le transfert n'ait été expressément exclu. Les tribunaux civils sont compétents pour juger les contestations portant sur le transfert de l'impôt.

Art. 45. Le présent arrêté entre en vigueur le 31 octobre 1942.

La première période fiscale va du 31 octobre au 31 décembre 1942.

Annexe I (procédure d'estampillage)

Catégories de marchandises (En cas de doute, le répertoire officiel des marchandises pour le tarif d'usage des douanes suisses fait foi)	Tarif douanier numéro	Taux d'impôt
Vins mousseux, avec alcool, en bouteilles de tout genre	121 a 1-3 121 b 1-3	10% selon les degrés suivants:
Plaques et films photographiques, non impressionnés Exceptions: les plaques et films pour la radiographie	ex 694 a	
Parfumeries et cosmétiques Exceptions: les produits pour les soins de la bouche et des dents, les savons de toilette et le savon à barbe sous toutes ses formes	ex 982 ex 983 ex 1142 ex 1144 a	Valeur de vente au détail par unité d'article Fr. Fr. 0.01—0.24 0.— 0.25—0.74 0.05 0.75—1.49 0.10 1.50—2.49 0.20 2.50—3.49 0.30 etc., c'est-à-dire 10 centimes d'impôt pour chaque franc supplémentaire de la valeur de vente au détail; les montants ne dépassant pas 49 centimes ne sont pas pris en considération; ceux de 50 centimes à 99 centimes comptent pour un franc entier.

Annexe II (procédure d'immatriculation)

Catégories de marchandises (En cas de doute, le répertoire officiel des marchandises pour le tarif d'usage des douanes suisses fait foi)	Tarif douanier numéro	Taux d'impôt
Tapis de pieds, noués à la main	ex 482	10%
Peaux, tannées et corroyées, pour ouvrages de pelletterie Exceptions: les peaux de chat pour la confection de ceintures ventrières	ex 175 ex 176	10%
Fourrures et pièces d'habillement fourrées ou garnies de fourrure Exceptions: pièces d'habillement, casquettes et bonnets garnis de peaux de chat, de lapin ou de mouton ou de chèvre indigènes	571 a/b ex 554 a/b ex 200 ex 560	10%
Perles, non montées	159	10%
Gemmes, de tout genre, non serties	638 b	10%
Bijouterie vraie	874 c	10%
Orfèvrerie-or et orfèvrerie-argent	874 a/b	10%
Montres Montres de poche et montres-bracelets en boîtes de platine	ex 935 c ex 935 d ex 936 c ex 936 d	10%
Autres montres avec mouvement de montres de poche et en boîtes d'or ou de platine Montres montées dans des articles en or, platine ou argent (montres-bijoux) ou garnies de gemmes	936 g 936 h	
Instruments et appareils pour la projection et la photographie Exceptions: appareils d'agrandissements de fortes dimensions, montés sur table ou sur socle, pour l'industrie des arts graphiques	ex 943 ex 955	5%
Gramophones et disques	ex 955	
Appareils radiophoniques et leurs pièces détachées	954 a	5%

Ordonnance n° 1 du Département fédéral des finances et des douanes concernant l'impôt sur le luxe

(Interdiction de céder au détail des articles de luxe)

(Du 30 octobre 1942)

Le Département fédéral des finances et des douanes, vu l'article 43 de l'arrêté du Conseil fédéral du 13 octobre 1942 instituant un impôt sur le luxe, arrête:

Article premier. Du 31 octobre 1942, à 00.00 heure, au 2 novembre 1942, à 24.00 heures, il est interdit de céder, professionnellement et à titre onéreux, sur territoire suisse, les articles de luxe dont l'espèce est déterminée dans les annexes I et II de l'arrêté du Conseil fédéral du 13 octobre 1942 instituant un impôt sur le luxe.

Est exceptée de cette interdiction l'exécution de livraisons résultant d'affaires pour lesquelles le contrat a été passé et la contre-prestation faite avant le 31 octobre 1942, à 00.00 heure.

Art. 2. Les infractions à l'article 1^{er} seront punies de l'amende jusqu'à 10 000 francs.

Art. 3. La présente ordonnance entre en vigueur le 31 octobre 1942, à 00.00 heure.

Berne, le 30 octobre 1942.

Le Département fédéral des finances et des douanes:
WETTER.

Ordonnance n° 5 du Département fédéral des finances et des douanes concernant l'impôt sur le chiffre d'affaires

(Perception de l'impôt à l'importation de marchandises de valeur)

(Du 23 octobre 1942)

Le Département fédéral des finances et des douanes, vu l'article 54, 2^e alinéa, lettre g, de l'arrêté du Conseil fédéral du 29 juillet 1941 instituant un impôt sur le chiffre d'affaires, arrête:

Article premier. A l'importation de marchandises qui, suivant les annexes I et II de l'arrêté du Conseil fédéral du 13 octobre 1942, sont soumises à l'impôt sur le luxe, l'impôt sur le chiffre d'affaires dont le montant atteint 20 centimes doit être acquitté même si le montant du droit de douane est inférieur à 20 centimes ou si la quantité n'excède pas 100 g.

Pour les marchandises du genre indiqué au premier alinéa, en quantités n'excédant pas 100 g poids brut, sur lesquelles l'impôt est perçu d'après le poids, on arrondira les fractions de l'hectogramme au décagramme supérieur et l'on comptera pour chaque décagramme le dixième de l'impôt sur le chiffre d'affaires afférent à l'hectogramme.

Art. 2. A l'importation de marchandises autres que celles qui sont spécifiées à l'article premier, en quantités de plus de 100 g poids brut, pour lesquelles le taux de l'impôt atteint ou dépasse 20 fr. par 100 kg brut, l'impôt sur le chiffre d'affaires doit être acquitté même si le montant du droit de douane est inférieur à 20 ct.

Art. 3. La présente ordonnance entre en vigueur le 31 octobre 1942, 253. 30. 10. 42.

Ordonnance n° 19 du Département fédéral de l'économie publique concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché (Transfert de l'impôt sur le luxe)

(Du 19 octobre 1942)

Le Département fédéral de l'économie publique, vu l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939 concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché; vu l'article 23, 3^e alinéa, de l'arrêté du Conseil fédéral du 13 octobre 1942 instituant un impôt sur les articles de luxe, arrête:

Art. 1. Les dispositions de l'ordonnance n° 11a du Département fédéral de l'économie publique, du 1^{er} décembre 1941, concernant le transfert de l'impôt sur le chiffre d'affaires, sont applicables, par analogie, au transfert de l'impôt sur le luxe. Cet impôt est en particulier reconnu comme élément de coût supplémentaire.

Art. 2. La part d'impôt portant effectivement sur une marchandise grevée peut être mise à la charge de l'acheteur sans autorisation spéciale du Service fédéral du contrôle des prix. Sont néanmoins réservés les cas où l'autorité fixe les prix ou les hausses maximums des marchandises en tenant compte de l'impôt sur le luxe.

Art. 3. Le montant de l'impôt peut être mentionné séparément ou être inclus dans les prix de la marchandise.

Art. 4. Dans les cas où l'impôt est acquitté au moyen d'estampilles, il sera calculé conformément aux dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 13 octobre 1942 instituant un impôt sur le luxe (annexe I). Le contribuable est en droit de mettre à la charge de l'acheteur les frais d'estampille occasionnés par les transactions dont la marchandise grevée a été l'objet sur le territoire suisse. Dans tous les autres cas, l'impôt, perçu par voie de déclaration (annexe II, procédure d'immatriculation), sera calculé conformément à l'article 4, alinéas 1 et 2, de l'ordonnance n° 11a du Département fédéral de l'économie publique, du 1^{er} décembre 1941, concernant le transfert de l'impôt sur le chiffre d'affaires.

Si le transfert, implicite ou apparent, de l'impôt sur les articles de luxe donne un prix de vente avec fraction de centime, les montants se terminant par 0,5 centime ou plus peuvent être arrondis au centime suivant. Les montants se terminant par moins de 0,5 centime doivent être ramenés au centime inférieur s'ils ne peuvent être compensés par une adaptation du poids ou de la composition de la marchandise.

Si le prix de vente dépasse 5 francs, les fractions de 2,5 centimes et plus peuvent être arrondies aux 5 centimes suivants et celles de 7,5 centimes ou plus aux 10 centimes suivants. Si l'on fait usage de cette autorisation, les fractions qui n'atteignent pas 2,5 ou 7,5 centimes doivent être ramenées aux 10 et 5 centimes inférieurs.

Art. 5. Quiconque contrevient à la présente ordonnance, ainsi qu'aux prescriptions d'exécution et aux décisions d'espèce, est passible des sanctions prévues par l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Art. 6. La présente ordonnance entre en vigueur le 31 octobre 1942, 253. 30. 10. 42.

Jugement des cas où l'impôt sur les objets de luxe à l'importation a été éludé ou compromis

(ACF. du 13 octobre 1942 instituant un impôt sur le luxe)

Vu l'article 42 de l'arrêté du Conseil fédéral du 13 octobre 1942 instituant un impôt sur le luxe et l'article 91 de la loi fédérale sur les douanes du 1^{er} octobre 1925, le jugement des cas où l'impôt sur l'importation d'articles de luxe a été éludé ou compromis est délégué aux offices suivants:

- 1° à la Direction générale des douanes, lorsque l'impôt éludé ou compromis ne dépasse pas 3000 francs;
- 2° aux Directions d'arrondissement des douanes, lorsque l'impôt éludé ou compromis n'excède pas 100 francs.

L'autorité administrative compétente pour prononcer la peine statue aussi sur les frais et la remise.

Berne, le 23 octobre 1942.

Le Département fédéral des finances et des douanes:
WETTER.

Impôt sur l'importation d'articles de luxe

Aux termes de l'arrêté du Conseil fédéral du 13 octobre 1942 (art. 32 à 42), l'impôt sur l'importation d'articles de luxe doit être perçu sur les articles mentionnés dans les annexes I et II dudit arrêté.

D'où les innovations suivantes pour le dédouanement de ces marchandises:

1. **Trafic par chemin de fer et genres de trafic assimilés à ce trafic.** Pour tous les envois d'articles de luxe, on devra présenter au bureau de douane, en même temps que la déclaration en douane, la formule d'impôt (n° 676) en triple exemplaire, dûment signée. Le dédouanement terminé, le contribuable reçoit le coupon C comme quittance fiscale. Celle-ci sert de certificat quant au paiement de l'impôt sur le luxe en même temps que de l'impôt sur le chiffre d'affaires.

Sont exonérées de l'impôt sur le luxe (mais non pas de l'impôt sur le chiffre d'affaires) les marchandises qui sont déclarées pour la vente professionnelle ou comme matières premières pour la fabrication professionnelle de marchandises, lorsque cette déclaration est reconnue par le bureau de douane. Dans ce cas, l'impôt est prélevé par l'Administration fédérale des contributions, et le bureau de douane se borne à annoncer l'envoi à ladite administration.

2. **Trafic postal (trafic de la poste aux lettres et des colis postaux).** Dans ce trafic, on se servira, pour toutes les importations d'articles de luxe, de la déclaration bipartite spéciale (n° 677). Cette formule doit être remplie d'une manière complète par l'expéditeur et jointe aux autres papiers d'accompagnement. La perception de l'impôt sur le luxe est, comme celle de l'impôt sur le chiffre d'affaires, inscrite sur la quittance de douane-poste; pour l'information du destinataire, la douane joindra à l'envoi le coupon B de la déclaration n° 677.

Lorsqu'il s'agit d'une marchandise destinée à la vente professionnelle ou à être employée comme matière première, l'impôt sur l'importation ne sera pas perçu, mais l'Administration des contributions sera informée, comme dans le trafic ferroviaire. Toutefois, ici aussi, la perception de l'impôt sur le chiffre d'affaires n'est aucunement touchée par un dédouanement franc de l'impôt sur le luxe.

3. **Trafic de voyageurs et trafic routier,** où la déclaration verbale est admise. Dans ce trafic, la perception de l'impôt sur le luxe est, comme la perception de l'impôt sur le chiffre d'affaires, inscrite par le bureau de douane sur la quittance douanière.

Les formules peuvent être obtenues auprès des directions d'arrondissement des douanes à Bâle, Schaffhouse, Coire, Lugano, Lausanne et Genève, ainsi qu'auprès des bureaux de douane suisses. Le prix de vente est de 2 centimes la pièce en cas d'acquisition de plus de 5 exemplaires, et de 10 centimes s'il s'agit de 5 pièces ou moins.

Berne, le 28 octobre 1942.

Direction générale des douanes.

Impôt fédéral sur le luxe

Invitation à remplir ses obligations fiscales et son devoir de déclaration

1° Du fait de l'entrée en vigueur, au 31 octobre 1942, de l'arrêté du Conseil fédéral instituant un impôt sur le luxe (AIL.), arrêté du 13 octobre 1942, les livraisons au détail sur territoire suisse et la consommation particulière des articles suivants sont soumises à l'impôt:

selon l'annexe I à l'AIL. (articles subissant l'impôt selon la procédure d'estampillage): vins mousseux, avec alcool, en bouteilles de tous genres; films et plaques photographiques, non impressionnés, à l'exception des films et plaques pour la radiographie; parfumerie et cosmétiques, à l'exclusion des produits pour les soins de la bouche et des dents, des savons de toilette et du savon à barbe sous toutes ses formes;

selon l'annexe II à l'AIL. (articles subissant l'impôt selon la procédure d'immatriculation): tapis de pied noués à la main; peaux tannées et corroyées pour ouvrages de pelletterie, à l'exception des peaux de chat pour la confection de ceintures ventrières; fourrures et pièces d'habillement fourrées ou garnies de fourrures, à l'exception des pièces d'habillement et des casquettes et bonnets garnis de peaux de chat, de lapin, ou de mouton ou de chèvre indigènes; perles non montées; gemmes de tous genres non serties; bijouterie, vraie; orfèvrerie or et orfèvrerie argent; montres de poche et montres-bracelets en boîtes de platine et autres montres avec mouvement de montre de poche et en boîtes d'or ou de platine, montres montées dans des articles en or, platine ou argent (montres-bijoux), ou garnies de gemmes; instruments et appareils pour la projection et la photographie, à l'exclusion des appareils d'agrandissement de grande dimension, montés sur table ou sur socle, pour l'industrie des arts graphiques; gramophones et disques; appareils radiophoniques et leurs pièces détachées.

2° L'impôt est de 5% sur le chiffre d'affaires en gramophones, disques et appareils radiophoniques et leurs pièces détachées et de 10% dans tous les autres cas.

3° Sont livrés au détail les articles de luxe que l'acquéreur ne se fait livrer ni pour une nouvelle livraison professionnelle (c'est-à-dire en tant que revendeur) ni comme matière première pour la fabrication professionnelle de marchandises. Est aussi réputée livraison imposable la remise, contre rémunération, d'articles de luxe fabriqués, mis en état ou maintenus en bon état, ainsi que la cession contre rémunération de l'usage ou de la jouissance d'articles de luxe.

4° Il y a consommation particulière quand le contribuable se sert des articles de luxe, qu'il a fabriqués lui-même ou dont il a obtenu livraison en franchise d'impôt, à d'autres fins qu'une nouvelle livraison professionnelle ou que leur emploi comme matière première pour la fabrication professionnelle de marchandises.

5° Est contribuable celui qui livre professionnellement des articles de luxe au détail et sur territoire douanier suisse.

Est aussi considérée comme professionnelle la livraison au détail, occasionnelle mais répétée (conclusion d'affaires occasionnelles), d'articles de luxe, s'il résulte des circonstances qu'elle vise à des fins lucratives.

6° Quiconque livre au détail des articles de luxe dont l'espèce est déterminée dans l'annexe I (voir ci-dessus), doit, pour ses livraisons et pour sa consommation particulière, acquitter l'impôt sur leur valeur de ventes au détail, au moyen d'estampilles ad hoc. Celles-ci sont délivrées dans tous les offices suisses de postes et par l'Administration fédérale des contributions, contre paiement au comptant ou versement de leur valeur.

Ces estampilles spéciales à l'impôt sur le luxe doivent être collées par le contribuable sur les articles en cause ou sur leur emballage, avant leur livraison aux clients ou avant leur utilisation constituant consommation particulière, et être oblitérées au moyen d'un timbre ou d'une inscription indiquant la raison de commerce.

7° Quiconque livre au détail des articles de luxe dont l'espèce est déterminée dans l'annexe II (voir ci-dessus) doit acquitter l'impôt selon la procédure d'immatriculation et doit, jusqu'au 30 novembre 1942 au plus tard, remettre une déclaration écrite à l'Administration fédérale des contributions, à Berne. Cette déclaration peut se faire sous forme de simple lettre (il ne sera pas édité de formulaire de déclaration); elle doit indiquer le nom ou la raison commerciale et l'adresse exacte des contribuables ainsi que les articles de luxe qu'ils livreront au détail.

Pour les commerces qui seraient ouverts seulement après le 30 octobre, la déclaration doit s'effectuer avant l'ouverture.

8° Pour tous renseignements complémentaires, il est renvoyé à l'aide-mémoire édité par l'Administration fédérale des contributions, brochure qui contient, outre l'AIL., de nombreuses explications et qui peut être acquise, au prix de 50 centimes, dans tous les bureaux de postes suisses ou de l'Administration fédérale des contributions, à Berne.

Berne, le 30 octobre 1942.

Administration fédérale des contributions.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Société générale pour l'industrie électrique

Messieurs les actionnaires de la Société générale pour l'industrie électrique sont convoqués pour le lundi 16 novembre 1942, à 10 heures 30, au siège social, Rue Diday 12, à Genève, en

assemblée générale ordinaire

ORDRE DU JOUR:

- 1° Rapport du conseil d'administration.
- 2° Rapport de Messieurs les contrôleurs.
- 3° Votation sur les conclusions de ces rapports.
- 4° Décharge au conseil d'administration pour sa gestion.
- 5° Elections statutaires.

Le bilan, le compte de profits et pertes, le rapport des contrôleurs et le rapport de gestion seront tenus à la disposition de Messieurs les actionnaires au siège social, Rue Diday 12, à Genève, dès le 7 novembre 1942.

Pour pouvoir prendre part à cette assemblée générale, Messieurs les actionnaires devront déposer leurs titres jusqu'au 11 novembre 1942, à midi, au plus tard:

- à Genève: au siège social, Rue Diday 12, chez la Société de banque suisse, chez MM. Bordier & Cie, chez MM. Ferrier, Lullin & Cie, chez MM. Heutsch & Cie, chez MM. Lombard, Odier & Cie, chez MM. Pictet & Cie;
- à Bâle: chez la Société de banque suisse;
- à Zurich: chez la Société de banque suisse.

Genève, le 30 octobre 1942.

Le conseil d'administration.

Compania Italo-Argentina de Electricidad SA., Buenos Aires

Païement de dividende

Le conseil d'administration de la Compania Italo-Argentina de Electricidad, faisant usage du droit que lui confèrent les statuts, a décidé la distribution d'un acompte de dividende de m.n. 3.50 pour le premier semestre 1942, sans déduction du 5% pour l'impôt sur les revenus, que la compagnie prend cette fois-ci à sa charge.

Le paiement de ce dividende aura lieu le 31 octobre 1942, exclusivement contre remise du coupon n° 48:

- à Buenos-Ayres: chez le Banco de Italia y Rio de la Plata, chez le Banco Italo-Belga, chez le Nuevo Banco Italiano,

en pesos papier;

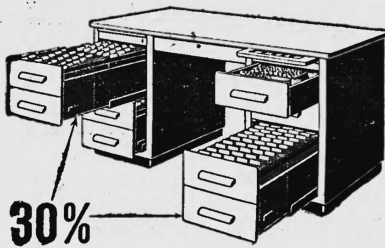
- en Suisse: chez la Société de banque suisse, à Bâle, chez le Crédit suisse, à Zurich, chez l'Union de banques suisses, à Zurich, chez la Société anonyme Leu & Cie, à Zurich, et chez tous les autres sièges et succursales en Suisse de ces banques, chez la Banca unione di credito, à Lugano, chez Messieurs A. Sarasin & Cie, à Bâle, chez la Privatbank und Verwaltungsgesellschaft, à Zurich, chez Messieurs Pictet & Cie, à Genève,

en calculant les pesos papier au cours du jour pour versement Buenos-Ayres. Q 277

Buenos-Ayres, le 23 octobre 1942.

Le conseil d'administration.

Inserate haben im Schweizerischen Handelsamtsblatt Erfolg



30%

mehr Raum im Furrer-Kombi-Pult!

Die Vertikal-Schubladen dieses Holzpultes lassen sich restlos ausziehen. 2 Reihen von Hängemappen finden in einem Auszug Platz. Dieses Pult ist beliebig zusammenstellbar. Da 55 Kombinationen möglich sind, kann jedem Wunsche — ohne Extraanfertigung — entsprochen werden. Vorteile: billiger Preis und kurze Lieferfrist. Verlangen Sie bitte Nr. 29 unserer Blätter für Organisation mit weiteren Angaben. Telefon 3 46 80.

furrer
ZÜRICH MONSTERHOF

35-9

Arbeits- beschaffung

Bedeutendes, gut eingeführtes **Fabrikunternehmen der Nahrungsmittelbranche**

467

sucht

wegen Rohstoffknappheit zusätzlichen **Fabrikations- evtl. Handelsartikel**. In allen Teilen gut organisierter, in der Zentralschweiz gelegener Betrieb.

Offerten unter P 8774 Y an Publicitas Bern.

Erprobter, initiativer Volkswirt und

JURIST

Dr. jur., diplom. Rechtsanwalt, Praktikum in Gericht, Anwaltsbureau, Berufsverbandssekretariat, eidg. Justizdpt., mehrjähriges Praktikum in Kriegswirtschaft, engl. Handelskorrespondent, in ungekündigter Stellung als i. Direktionssekretär eines bedeutenden eidg. Kriegswirtschaftsamt, sucht ausbaufähige **Dauerstelle in Industrie, Handel oder Verband**. Echte Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre HAB 459-1 an Publicitas Bern.

Société anonyme Royal Hôtel, Winter & Gstaad Palace, Gstaad

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

pour le jeudi 12 novembre 1942, à 14 heures 30 (liste de présence dès 14 heures) à l'Union de banques suisses, Lausanne, Grand-Pont 2, salle 58.

Ordre du jour: Modification de l'article 28 des statuts.

Cette assemblée sera immédiatement suivie de

l'assemblée générale ordinaire

Ordre du jour: Opérations statutaires, nomination d'un administrateur, divers.

Le bilan, le compte de profits et pertes, les rapports de gestion et de contrôle ainsi que le nouveau texte de l'article 28 des statuts sont à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 31 octobre 1942 à l'Union de banques suisses à Lausanne, qui délivrera les cartes d'admission sur justification de la propriété des actions. L 298

Lausanne, le 26 octobre 1942.

Le conseil d'administration.

Annoncenregle und verantwortlich für den Inseratenteil: Publicitas AG. — Régie des annonces et responsabilité pour ces dernières: Publicitas SA. — Druck: Fritz Pochon-Jent AG., Bern.

DAS ZIERLICHE *urlet* SIEGEL

als Zeichen echter Herkunft.
Verlangen Sie unverbindlich
Muster und Preise bei
**ERNST KUNDERT
FELDBACH**
9 Zürichsee Tel. (055) 2 81 00

Seit Jahren
Spezialhaus
für **Karteien
und Registra-
turen**. Kosten-
lose Beratung.



Säcke
Jeder Art und Grösse
Blachen
aus nur gutem, wasserdicht
imprägniertem Segel
Fausthandschuhe
und
Schürzen
für Industrie und Gewerbe
A. B. ZIHLER
SACK-FABRIK, Bern
Dammweg 7a
Seit 25 Jahren Qualitätsware
Eigene Sätereier

TEL 706.06
Auskunftei IPA
Poststr. 8
Zürich

TOTALIA
10-Tasten-
Additions-
maschine

mit direkter Subtraktion,
Negativaddition, 11-stellige
Resultate, für Hand-
oder elektr. Betrieb.
Sie können eine **TOTALIA**
unverbindlich auf Probe
verlangen oder mieten,
um Ihre Vorzüge kennen
zu lernen.

Rob. Gubler
ZÜRICH
Bahnhofstr. 93, Tel. 3 46 64

Klima-, Ventilations- und
Trockenanlagen

LUWA

Luwa AG. Zürich
Spezialfabrik für Luft- & Wärmetechn. Anlagen

KOBAG Aktiengesellschaft

(der Eidgenössischen Aufsicht für Kreditkassen mit
Wartezett unterstellt)

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von
3 1/2 %-Kassa-Obligationen
mit 3, 5 oder 8 Jahren Laufzeit. Q 265
Basel, St.-Alban-Anlage 58, 1. Oktober 1942.

Die Direktion.

ALPINA VERSICHERUNGS-AG. ZÜRICH

Direktion . . Löwenstrasse 2 (Schmidhof)

Transport-, Valoren-, Feuer-,
Unfall-, Haftpflicht-, Glas-,
Einbruch-Diebstahl- und
Wasserleitungsschaden-
VERSICHERUNGEN

TRANSPORT- VERSICHERUNGEN

für Güter aller Art
see-, fluss- und landwärts

Z 40

AG. OLMA Landquartler Maschinenfabrik, Olten

Die Dividende für das Rechnungsjahr 1941/42 ist durch die heutige Generalversammlung der Aktionäre auf

Fr. 12.50 netto

festgesetzt worden. Die Auszahlung erfolgt ab 30. Oktober 1942 gegen Coupon
Nr. 13 bei folgenden Zahlstellen:

an unserer Kasse in Olten,
Schweizerische Bankgesellschaft Winterthur,
Schweizerischer Bankverein Zofingen.

On 90

Olten, den 29. Oktober 1942.

Der Verwaltungsrat.

Verkaufsorganisation eines bedeutenden Fabrikunternehmens
sucht

Vertretungen

zu übernehmen. Es stehen neben einem bewährten, in allen Branchen eingeführten Vertreterstab eigene Bureaux in allen grossen Städten der Schweiz sowie Fachleute der Werbung, Dekoration und Graphik zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre HAB 120 G an **Publicitas Bern**.

Warenumsatzsteuer

Die verschiedenen, im Schweizerischen Handelsamtsblatt erschienenen diesbezüglichen Texte sind zum Preis von Fr. —.90 (Porto inbegriffen) bei Voreinzahlung auf unsere Postcheckrechnung III 5600 erhältlich. Um Irrtümer zu vermeiden, sind separate schriftliche Bestätigungen dieser Einzahlungen nicht erwünscht.

Administration des Schweizerischen Handelsamtsblattes, Bern.